

MIT DEM  
PROGRAMM  
VON OKTOBER  
BIS DEZEMBER  
2014

04.2014 Magazin der Stiftung Preussische Schlösser und Gärten  
Berlin-Brandenburg

# Sans, souci.





## IM BILDE



Foto: Peter Adamik



### AUS DER ZEIT GEFALLEN: EXKLUSIV ZU GAST IM SCHLOSS

Wer wüsste nicht besser Bescheid über die Vorzüge und die Marotten des Königs als seine engsten Vertrauten? Zwei Zeitgenossen Friedrichs des Großen, der Kammerherr Marquis d'Argens und der schottische Lord Marschall George Keith (Foto), beide Mitglieder der berühmten Tafelrunde, sind „aus der Zeit gefallen“ und geben heutigen Besuchern ihre Geheimnisse preis. Sie unterhalten bei launigen szenischen Führungen unter anderem im Schloss Sanssouci, für Gruppen zum Wunschtermin und exklusiv bei einer (vorweihnachtlichen) Familien- oder Firmenfeier. Dafür stehen diverse glanzvolle Locations mit königlichem Ambiente zur Wahl. Auch andere Mitglieder der Hofgesellschaft wie Hofkoch und Hofdame oder Friedrichs Baumeister Heinrich Ludwig Manger geben gerne Einblicke hinter die Kulissen.

[www.spsg.de/kalender](http://www.spsg.de/kalender)   [www.spsg.de/gruppenangebote](http://www.spsg.de/gruppenangebote)   [www.spsg.de/eventlocations](http://www.spsg.de/eventlocations)

Anzeige

# 14 TAGE BERLIN

Konzerte, Filme,  
Ausstellungen, Theater,  
Shopping, uvm.

## LUST AUF KULTUR?

tip Berlin

Das beste Programm der Stadt



04.2014

## Entrée

## INHALT

- 04 Schloss Charlottenburg: Der Neue Flügel öffnet wieder
- 06 Schönheit braucht Geduld
- 07 Historische Gärten im Klimawandel
- 08 Paradiesapfel – Endspurt und Rückblick
- 10 Schlösser und Gärten im Überblick
- 12 Schlossherrin im Lieblingsschloss
- 13 2015 wird FRAUENSACHE.  
Wie Brandenburg Preußen wurde
- 14 Festliches im Herbst und zur Weihnachtszeit
- 15 Kinder, Kinder
- 16 Veranstaltungskalender

## AKTUELL

## BESTE AUSSICHTEN IN SANSSOUCI

Die Sanierung des „Monopteros“ gegenüber von Schloss Sanssouci, unter Friedrich dem Großen 1748 in Form einer Rundtempelruine errichtet, ist dank der großzügigen Unterstützung des Mäzens Gerhard Elsner nach zweijähriger Arbeit abgeschlossen. Der Berliner Unternehmer hatte sich bereits für die Sanierung des Normannischen Turms auf dem Ruinenberg engagiert. Der Turm mit Ausstellung und Aussichtsplattform ist bis zum 26. Oktober an den Wochenenden von 10 bis 18 Uhr geöffnet.

## ENGAGEMENT FÜR HOFGÄRTNEREI BABELSBERG

Die Hofgärtnerei im Park Babelsberg, im 19. Jahrhundert ein Hauptobstlieferant für die königliche Tafel, soll in Kooperation zwischen der SPSG und dem Verein „Förderer der königlichen Hofgärtnerei Park Babelsberg e.V.“ saniert und anschließend der Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden. Erstes Projekt wird die Wiederherstellung des Eingangstors zu den Lepère'schen Mauern sein.

## PUTTENGROUPE WIEDER IM PARK SANSSOUCI

Nach Abschluss der Arbeiten an drei Marmorkopien nach Puttengruppen aus dem 18. Jahrhundert sind die lebenslustigen Figuren an ihren Platz auf der Mauer unterhalb der Bildergalerie im Östlichen Lustgarten des Parks Sanssouci zurückgekehrt.

[www.spsg.de](http://www.spsg.de)

Liebe Leserinnen,  
liebe Leser,

als die Ausstellung „Paradiesapfel“ im Park Sanssouci im April dieses Jahres eröffnet wurde, waren die Nutzpflanzen des Italienischen Kulturstücks vor den Römischen Bädern in Charlottenhof schon in Reihe gesetzt: Artischocken, Riesensais, Bohnen und Kohlsorten. Die Gärtner brachten Gemüsevielfalt im Sommer zum Blühen, beantworteten immer wieder Fragen unserer interessierten Besucher. Zum Erntedank erschienen schließlich die Früchte der Saat. Die Gartenlust vergangener Zeiten wurde – und wird noch bis Ende Oktober – im gesamten Park inszeniert und erläutert. Im friderizianischen Heckentheater gastierte das Monbijoutheater Hexenkessel mit Machiavellis „Mandragola“. Der Blick auf den Rosengarten in Charlottenhof ist von einer erhöhten Aussichtsplattform wieder ein Erlebnis. Im Kirschgarten sind rechtzeitig die letzten historischen Spalier- und Pyramiden-Kirschbäume gepflanzt worden. Im Östlichen Lustgarten beobachten Besucher die von der Landeshauptstadt Potsdam finanzierten Wiederherstellungsarbeiten: Wege, Hecken und Gartenarchäologie vor der Bildergalerie. Gartenführungen erläuterten die ganze Vielfalt: von der Gartenkunst über die Potenziale der Natur bis zur Temperaturregelung und Frischluftversorgung der Stadt. Eine entzückende Ausstellung verwandelt die Römischen Bäder in „Blumenkammern und Landschaftszimmer“.

Das Interesse an der und das bürgerliche Engagement für die Gartenkultur wachsen zusehends auch in anderen Parkanlagen der Stiftung. So wurde im September in der auf Anregung von Pückler 1855 errichteten ehrwürdigen Hofgärtnerei im Park Babelsberg ein Kooperationsvertrag unterzeichnet. Der Verein „Förderer der königliche Hofgärtnerei Park Babelsberg e.V.“ will sich um den Wiederaufbau und die Zugänglichkeit von Teilen der Hofgärtnerei einsetzen. Die Kultivierung von historischen Gehölzen wie Obst und Orangeriepflanzen in eigenen Gärtnereien gewinnt auch angesichts der spürbaren Auswirkungen des Klimawandels an Bedeutung. Die von der Deutschen Bundestiftung Umwelt (DBU) geförderte, kürzlich durchgeführte internationale Fachtagung „Historische Gärten im Klimawandel“ ist ein Thema in diesem Heft. Durch die Tagung und die begleitende Publikation stehen nun, so Heinrich Bottermann, Generalsekretär der DBU, „notwendige Lösungsansätze und Forschungsimpulse zu den Herausforderungen zwischen Denkmal-, Klima- und Naturschutz“ zur Verfügung.

Prof. Dr. Michael Rohde

Gartendirektor

Stiftung Preußische Schlösser und Gärten Berlin-Brandenburg (SPSG)

## TITEL



Titelgestaltung / Foto: Julius Burchard

Blick über den Maschinenteich auf das Ensemble der Römischen Bäder: Dort entzückt eine Ausstellung mit „Blumenkammern und Landschaftsgärten“, während im Park Sanssouci die Open-Air-Ausstellung „Paradiesapfel“ zum Herbstspaziergang einlädt. Beide enden am 31. Oktober: Das bedeutet auch Abschied von der roten Gießkanne.

## IMPRESSUM

Die nächste Ausgabe erscheint am 4. Januar 2015.

Herausgeber Stiftung Preußische Schlösser und Gärten Berlin-Brandenburg (SPSG), Postfach 601 462,

14414 Potsdam, Tel. 0331.96 94-317 Redaktion Ortrun Egelkraut Veranstaltungskalender Anne Biernath

Mitarbeit Gesine Beutin, Gesa Pölernt Verantwortlich Elvira Kühn Artdirektion Julia Kuon

Titel Julius Burchard Produktion Rolf Brockschmidt Druck Druckhaus Spandau Stand 25.09.2014,

Änderungen vorbehalten © SPSG Spendenkonto 6 1776 03 10 9, BLZ 101 201 00, Weberbank Actiengesellschaft



STIFTUNG  
PREUSSISCHE SCHLÖSSER UND GÄRTEN  
BERLIN-BRANDENBURG



Organisation der  
Vereinten Nationen für  
Bildung, Wissenschaft,  
Kultur und Kommunikation



Schloß und Parks  
von Potsdam und Berlin  
Weiterbestätte  
seit 1990

# Noble Erscheinung

Nach zweijähriger Hüllensanierung  
wird im Dezember der Neue Flügel der Schlossanlage  
Charlottenburg wiedereröffnet

von Detlef Presberger



Oben: Blick über den Ehrenhof auf das Alte Schloss; vor 1943.  
Unten links: Wird nach und nach von Baugerüsten befreit: Der Neue Flügel nach umfassender Sanierung.  
Unten rechts: Restaurierung am 1974 angebrachten Deckengemälde von Hann Trier.

Fotos: SPSG

**R**und 60 Jahre nach Beginn des Wiederaufbaus der im Zweiten Weltkrieg schwer zerstörten Schlossanlage in Charlottenburg ist die Gesamtanierung von Schloss Charlottenburg ein Schwerpunkt im Masterplan der Stiftung Preussische Schlösser und Gärten Berlin-Brandenburg. Beginnend mit der sogenannten energetischen Hüllensanierung mit dem Ziel der Energieeinsparung und Verbesserung der raumklimatischen Bedingungen in den musealen Bereichen werden bis 2017 die Fassaden und Dächer überarbeitet sowie die technische Infrastruktur modernisiert. Ein wichtiger Bestandteil des Projekts sind auch Maßnahmen zur Verbesserung des Brandschutzes nach den aktuell geltenden Vorschriften.

Damit der Museumsbetrieb auch während der Bauarbeiten weitergehen kann und dem Besucher trotz notwendiger Schließungen einzelner Ausstellungsbereiche weiterhin ein umfassendes Bild von Berlins bedeutendster Hohenzollernresidenz vermittelt wer-

den kann, wurde die Baumaßnahme in zehn Bauabschnitte unterteilt.

Nach zwei Jahren Bauzeit werden nun zum Jahresende die Bauabschnitte 1 bis 4 (BA 1: Modernisierung der Infrastruktur im Kellergeschoss, BA 2+3: Neuer Flügel, BA 4: Küchenflügel, der rechte Seitenflügel im Ehrenhof) fertiggestellt. Ein besonderer Höhepunkt ist die Wiedereröffnung des Neuen Flügels für den Museumsbesucher am 26. Dezember.

Nach und nach wird jetzt die überarbeitete Hülle des Neuen Flügels von Bauplanen und Gerüsten befreit und in ihrer vornehm zurückhaltenden Eleganz wieder sichtbar – eine noble Erscheinung, ganz nach dem Geschmack Friedrichs des Großen. In den kommenden Wochen werden im Innern die Einrichtungen zum Schutz der hochwertigen Wand-, Decken- und Fußbodenoberflächen zurückgebaut. Bis zur Wiedereröffnung sind dann das kostbare Mobiliar und die Kunstschätze an ihren angestammten Platz zurückgekehrt.

Bei der Hüllensanierung des Neuen Flügels wurden die raumhohen Fens-

ter überarbeitet und bauphysikalisch ertüchtigt, Reparaturen an Naturstein- und Putzoberflächen der Fassade sowie an den schmiedeeisernen Ziergittern ausgeführt und die Dacheindeckung komplett erneuert. Eine besondere Herausforderung waren die statischen Sicherungen am Traufgesims und am Sockel der Ziervasen auf der Attika. Schließlich erhielten die Fassaden einen neuen Anstrich, der dem Neuen Flügel seine edle Ausstrahlung gibt.

Unsichtbar für Besucher bleiben wichtige Maßnahmen unter dem Dach. Dazu gehört neben der Dämmung der Geschossdecke zum Dach auch die Erneuerung der raumluftechnischen Anlagen zur Beheizung der beiden großen Säle, Weißer Saal und Goldene Galerie. Im Weißen Saal wurde außerdem die Zeit genutzt, das durch Wasserschäden in Mitleidenschaft gezogene Deckengemälde Hann Triers aus dem Jahre 1974 zu restaurieren.

**Detlef Presberger** ist in der Projektgruppe Masterplan Koordinator für Schloss Charlottenburg.

**B**ei Regierungsantritt 1740 beauftragt Friedrich II., der später der Große genannt wird, den Architekten Georg Wenzeslaus von Knobelsdorff mit dem Bau seiner ersten eigenständigen Residenz. Als Neuer Flügel schließt sich das Bauwerk östlich an das Alte Schloss seiner Großeltern Sophie Charlotte und Friedrich I. an. Der repräsentative Eingangsbereich in der Mitte des langgestreckten, zweigeschossigen Gebäudes ist durch Doppelsäulenpaare, Balkone und Vasenbegrünungen hervorgehoben. Wie im Alten Schloss entspricht die Raumaufteilung dem barocken Prinzip der Zimmerflucht, der Enfilade. Die Innenausstattung demonstriert großen finanziellen und künstlerischen Aufwand.

Nach schweren Zerstörungen im Zweiten Weltkrieg sind die prachtvollen friderizianischen Festsäle – der einst als Speisesaal genutzte Weiße Saal und die mit grünem Stuckmarmor und filigranen Rokokodekorationen verzierte Goldene Galerie – sowie die Erste und die Zweite Wohnung des Königs weitgehend originalgetreu wiederhergestellt und eingerichtet worden. Meisterwerke französischer Malerei, darunter Antoine Watteaus „Einschiffung nach Cythera“ und das „Ladenschild des Kunsthändlers Gersaint“ in der Konzertkammer, zählen zu den Hauptattraktionen und ziehen vor allem auch zahlreiche internationale Besucher an.

1788 lässt sich der Neffe und Nachfolger Friedrichs des Großen, Friedrich Wilhelm II., im Erdgeschoss eine Sommerwohnung im chinesisch-etruskischen Stil und 1796 bis 1797 die frühklassizistischen Winterkammern einrichten. Bewohnerin dieser Zimmerflucht jedoch wird seine Schwiegertochter Königin Luise, für die Karl Friedrich Schinkel 1810 das elegante Schlafzimmer mit Mobiliar aus Birnbaumholz entwirft. Neben Sanssouci und dem Königlichen Palais Unter den Linden gilt Charlottenburg als ihr Lieblingsort. Ihr Ehemann Friedrich Wilhelm III. bezieht im westlichen Erdgeschoss Räume, die einst zum Appartement der Gemahlin Friedrichs II.,



# Von Friedrich dem Großen bis zu Königin Luise

Vorfreude auf das nächste „Weihnachtsgeschenk“ der SPSG für die Berliner und ihre Gäste: Ab 26. Dezember steht der Neue Flügel wieder offen. Eine Einstimmung auf einen Rundgang durch diesen kultur- und kunsthistorisch bedeutenden Teil der Charlottenburger Schlossanlage

von **Rudolf G. Scharmann**



Königin Elisabeth Christine, gehörten. Heute werden hier bedeutende Gemälde und Mobiliar aus dem Besitz des Königs gezeigt. Jacques-Louis Davids denkmalhaft-heroisch inszeniertes Reiterbildnis von Napoleon Bonaparte und Franz Krügers „Parade Unter den Linden“ mit dem an der Biedermeiergesellschaft vorbeimarschierenden 1. Garde-Regiment markieren Anfang und Ende der 43-jährigen Regierungszeit Friedrich Wilhelms III. Eine ideale Ergänzung hierzu bietet die neue Präsentation klassizistisch-romantischer Marmorskulpturen im Vestibül vor der ehemaligen königlichen Wohnung. Die von berühmten Künstlern der Berliner Bildhauerschule teilweise in Rom geschaffenen Werke gehen zurück auf antike Vorbilder. In stiller Größe erwarten sie die Besucher ab Weihnachten im wiedereröffneten Neuen Flügel.

**Rudolf G. Scharmann** ist Schlossleiter in Charlottenburg.



Wiederbegegnung mit den Meisterwerken des Neuen Flügels:  
oben: Antoine Watteau, Die Einschiffung nach Cythera  
Mitte: Schlafzimmer der Königin Luise  
Unten: Goldene Galerie  
Jacques Louis David, Napoleon Bonaparte als Erster Konsul überquert den St. Bernhard-Pass, 1800

## info

### Berlin, Schloss-Charlottenburg

#### – Neuer Flügel

ab 26. Dezember Mi bis Mo 10–17 Uhr  
auch 30. Dezember 10–17 Uhr  
Silvester 10–14 Uhr, Neujahr ab 11 Uhr  
Eintritt 8/6 € (inkl. Audioguide)  
letzter Einlass 16.30 Uhr

#### – Altes Schloss

bis 31. Oktober Di bis So 10–18 Uhr  
ab 1. November Di bis So 10–17 Uhr  
Silvester 10–14 Uhr, Neujahr ab 11 Uhr  
Eintritt 12/8 € (inkl. Audioguide oder Führung)

Highlights sind die Prunksäle und Wohnräume von Sophie Charlotte und Friedrich I. sowie Kronschatz und Silberkammer.

#### – Neuer Pavillon

bis 31. Oktober Di bis So 10–18 Uhr  
ab 1. November Di bis So 10–17 Uhr  
Eintritt 4/3 €

In Architektur und Ausstattung ein „Juwel der Schinkelzeit“.





### Einblicke auf der Baustelle Sonderöffnung des Grottensaals nach Restaurierung der Decke

Rechts: Geliebtes „Ungeheuer“:  
Den Kopf und den Rahmen des Drachens  
schmücken große „Meerohren“.  
Für die Schuppen der Fantasiefigur wur-  
den Meerohren zugeschnitten. An Flossen,  
Pfoten und Augenbereich befinden  
sich Farbfassungen mit in Lack einge-  
streuten farbigen Glassplittern.  
Unten: Blaue Glassteine bilden den Hinter-  
grund für ein Muschelnebst mit Blumen-  
schmuck und roter (falscher) Koralle auf  
einem Feld aus Kamm-Muscheln.

Fotos: Wolfgang Pfaufer



### Ein Quart Geschichte

Ermöglicht werden die umfangrei-  
chen Sanierungsmaßnahmen durch  
das Sonderinvestitionsprogramm  
für die preußischen Schlösser und  
Gärten in Höhe von 155,03 Millionen  
Euro, finanziert vom Bund sowie den  
Ländern Brandenburg und Berlin.  
Die SPSG hat dafür einen Masterplan  
aufgelegt, um herausragende Denk-  
mäler der Berliner und Potsdamer  
Schlösserlandschaft und damit „ein  
Quart Geschichte“ vor dem Verfall  
zu retten.

# Schönheit braucht Geduld

An vielen Baustellen zeigen sich die  
Fortschritte und Erfolge des Masterplans  
– aber es bleibt noch viel zu tun

von Ortrun Egelkraut

**D**ie Kolonnade, das west-  
liche Entrée zum Park  
Sanssouci und zum Neuen  
Palais, ist erstmals nach  
über 30 Jahren wieder  
frei zugänglich. 158 impo-  
sante Sandsteinsäulen, im Halbrund  
angelegt, rahmen zu beiden Seiten das  
majestätische Triumphtor mit Durch-  
blick zum Neuen Palais. Carl von Gon-  
tards Meisterwerk der Baukunst des  
18. Jahrhunderts, das lange dem Verfall  
ausgesetzt war, ist nach sechsjähriger  
Sanierung im Zusammenwirken von Bau-  
denkmalpflege, Forschung, Restaurie-  
rung und Handwerkskunst erneut als  
Meisterwerk zu erleben – so schön wie  
wohl nur zu Zeiten Friedrichs des Großen.  
Gegenüber, auf der Mittelkuppel des  
Neuen Palais, glänzen in luftiger Höhe  
weithin sichtbar die neu vergoldeten  
„drei Grazien“. Die Göttinnen der An-  
mut, jede von ihnen immerhin 3,63 Meter  
groß und 200 Kilogramm schwer, he-  
ben auf einem ebenso vergoldeten  
Kissen die goldene Königskrone wie  
zum Triumph in die Höhe. Ein Jahr lang  
war die Figurengruppe in einer Dres-  
dener Restaurierungswerkstatt von Kor-  
rosionsschäden befreit, wind- und wet-  
terfest gemacht und ihre Standsicher-  
heit wiederhergestellt worden.  
Am größten Schlossbau Friedrichs des  
Großen bleibt allerdings noch viel zu  
tun. An verschiedenen Stellen wird  
gleichzeitig saniert und restauriert –  
während für Besucher ein Rundgang  
durch die prunkvollen Schlossräume im  
Neuen Palais weiterhin möglich ist.

### Schlossrundgang mit Sonderöffnung Grottensaal

Die Decke des Grottensaals ist fertig  
restauriert, an den Wänden gehen die  
Arbeiten weiter, bis der kunstvoll ge-  
staltete Grottensaal ab Frühjahr 2015  
wieder in den Rundgang integriert wer-  
den kann. Bereits Ende Oktober wird  
noch auf der Baustelle der Grottensaal  
in einer Sonderöffnung neun Tage lang  
den Besuchern zugänglich gemacht,  
um die außerordentliche Leistung der Res-  
tauratoren zu präsentieren. Mehr als  
ein Jahr lang haben unterschiedliche  
Spezialisten auf einem raumfüllenden  
Gerüst knapp unter der gewölbten  
Decke gearbeitet. Zunächst wurde der  
Stuckmarmor an der Decke, die ele-  
gante Fortsetzung der echten Marmor-  
streifen an den Wandfeldern, trocken  
und feucht gereinigt. Optisch störende  
Ergänzungen wurden abgenommen  
und werktechnikgetreu erneuert und  
schließlich alle Oberflächen aufpoliert.  
Experten für Architekturfassungen  
widmeten sich dem opulenten Decken-  
schmuck aus Muscheln, Schnecken,  
Schlacken, Quarzkristallen und ande-  
ren Mineralen sowie vielfarbigen Glas-  
steinen. Nach Absaugen, Feuchtreini-  
gung und, wo nötig, Ergänzungen  
durch Stücke aus dem Depot und Nach-  
käufe wurden die aus kleinsten Ele-  
menten gestalteten Drachen, Schlangen  
und Fabelwesen zwischen Pflanzenmo-  
tiven restauriert. Regenerierter und  
ergänzter Lack wurde mit transparen-  
ten und farbigen Glassplittern bestreut,  
die das Licht reflektieren. Nicht alle

Materialien waren dabei so wertvoll  
wie sie durch ihren Glitzereffekt er-  
scheinen. So entpuppten sich Korallen  
an der Decke als rot gefärbter Gips über  
Draht. An den Wänden sind es rot ge-  
färbte Buchenzweige. Und bei der Suche  
nach fehlenden Exemplaren wurde ent-  
deckt, dass eine vermeintlich unbe-  
kannte Muschel lediglich ein Teil der  
großen „Meerohren“ ist, die zerschnit-  
ten in mehrere Stücke an diversen  
Gestaltungselementen Verwendung  
fanden. Sparsames Preußen.  
Am äußeren Deckenrand bilden die  
plastischen Verzierungen den Rahmen  
für das Deckenbild „Venus und Amor,  
die drei Grazien und Putten“, vermutlich  
von Johann Gottfried Niedlich (1806),  
das ebenfalls sorgfältig gereinigt und  
restauriert wurde, bis das Blau des  
Gemäldes wieder leuchtete, als würde  
sich die Grotte zum Himmel öffnen.

### Marmorfußboden

Über dem Grottensaal liegt der prach-  
volle Marmorsaal, dessen 600 Tonnen  
schweres Gewicht auf der Decke zum  
Grottensaal lastet. Die komplexe Be-  
handlung und Ertüchtigung der Decken-  
balken ist erfolgreich abgeschlossen.  
Die schadhafte Holzstruktur konnten  
– in einem nur 70 Zentimeter breiten  
Revisionsstreifen – unter schwierigen  
Bedingungen mit „Prothesen“ versehen  
und damit wieder tragfähig gemacht  
werden. An den Feinheiten des Fuß-  
bodens, einem kunstvollen Puzzle aus  
tausenden Marmorstücken, arbeiten die  
Restauratoren noch bis 2015.

## info

### Neues Palais

bis 31. Oktober, Mi bis Mo 10–18 Uhr  
mit Führung oder Audioguide  
ab 1. November, Mi bis Mo 10–17 Uhr  
mit Führung  
dienstags geschlossen

### Sonderöffnung Grottensaal

25. Oktober bis 2. November  
(außer Di, 28.10.)  
im Rahmen des Schlossrundgangs

### Führungen

#### Die Restaurierung der Wandbespannung im Tressenzimmer

Führung mit der Leiterin der Textil-  
restaurierung, Christa Zitzmann  
19. Oktober, 16 Uhr

### Ein Quart Geschichte:

Baustelle Neues Palais  
Führung über die Baustelle und  
durch die Skulpturenhalle  
Sonntag, 19. Oktober, 14 Uhr  
Anmeldung jeweils: 0331.96 94-200

### Mit kleiner Spende Großes retten

Werden Sie Pate für die Restaurierung  
des kostbaren Marmorfußbodens im  
Neuen Palais – sichern Sie (sich) ein  
Quart Geschichte! (Tel. 0331.96 94-432)

## WWW.

einquartgeschichte.de  
spsg.de/kalender



# Wir müssen handeln!

Bei der Internationalen Fachtagung  
„Historische Gärten im Klimawandel“  
vom 4. bis 6. September 2014 in Potsdam  
wurde die „Erklärung von Sanssouci“  
verabschiedet



Herbst im Neuen Garten: Die Schönheit zu bewahren ist Herausforderung für die ganze Gesellschaft.

Foto: Hans Bach

**S**türme, Überschwemmungen, Hitzeperioden: Überall auf der Welt nehmen Katastrophen zu, deren Ursachen auf den Klimawandel zurückzuführen sind. Das Thema ist aktueller denn je: In 161 Ländern gingen im Vorfeld des UN-Klimagipfels Ende September Hunderttausende Menschen auf die Straßen, um eine bessere Klimapolitik und mehr Klimaschutz zu fordern. Global, national, regional: Der Klimawandel ist überall spürbar, wissenschaftlich nachgewiesen – und hat auch Folgen für die historischen Gärten der seit 1990 zum UNESCO-Welterbe gehörenden Potsdam-Berliner Kulturlandschaft.

Anfang September fand auf Initiative der SPSP eine Fachtagung zum Thema „Historische Gärten im Klimawandel“ in Potsdam-Sanssouci statt. Internationale Experten aus 13 Ländern, von den USA bis Russland, von Norwegen bis Spanien, diskutierten über Ergebnisse einer multidisziplinären Erforschung von möglichen Folgen für die Gärten, letztlich auch für Mensch, Umwelt und Gesellschaft. Parkleiter und Denkmalpfleger, Natur- und Geisteswissenschaftler stellten neueste Erkenntnisse zu den Themen Boden, Wasser und Pflanzen vor. Darauf aufbauend sollen weitere Forschungen angeregt und exemplarische Strategien für die Bewahrung historischer Gärten entwickelt werden. Die Sicherstellung fachgerechter Pflege der Gartenkunstwerke und Kulturlandschaften ist eine gesamtgesellschaftliche Herausforderung. Historische Gärten sind als Kunstwerke nicht nur Orte der Bildung und Erholung, sondern auch wichtige Refugien für Flora und Fauna. Historische Gärten

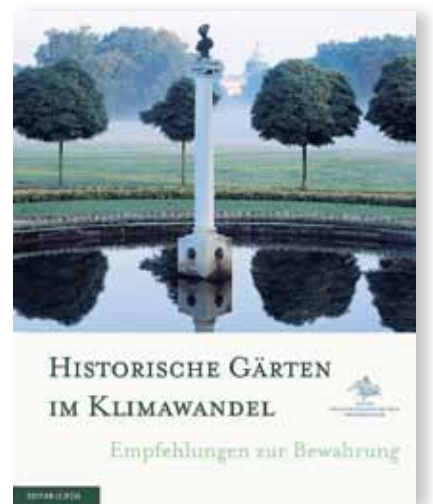
und Kulturlandschaften gewinnen zudem an Bedeutung für die Lebensqualität der Menschen in Städten und Metropolen. Auf diese herausragende Bedeutung macht auch die Open-Air-Ausstellung „Paradiesapfel“ der SPSP im Park Sanssouci aufmerksam (s. Seite 8). Die dreitägige Konferenz endete mit der Verabschiedung der „Erklärung von Sanssouci zum Erhalt von historischen Gärten und Kulturlandschaften“. Sie fasst in zehn Punkten zusammen, in welcher Weise auf die sich verändernden Umweltbedingungen in Zukunft reagiert werden muss. In der „Erklärung“ wird nachdrücklich darauf hingewiesen, dass die durch den Klimawandel bedingten Gefährdungen für historische Gärten, Bauwerke und Kulturlandschaften „erkannt, beschrieben und erforscht werden“ müssen. Dies ist eine gemeinsame Aufgabe für die Denkmalpflege, die Natur- und die Geisteswissenschaften, denn nur „im intensiven und kontinuierlichen Austausch“ lassen sich „längerfristig wirksame Handlungsstrategien entwickeln“. Unverzichtbar ist darüber hinaus die Einbeziehung der Kenntnisse der Forstwissenschaft, der Pflanzensoziologie, des Naturschutzes sowie Untersuchungen aus Botanischen Gärten und Baumschulen. Kurzfristig gilt es, wissenschaftlich begleitete Modellprojekte in den historischen Gärten und Kulturlandschaften zu realisieren und die experimentelle Erprobung von Forschungsergebnissen zu ermöglichen. Ein wichtiges Ziel ist die Etablierung eines internationalen Netzwerks, in dem Kultur- und Forschungseinrichtungen, Zivilgesellschaft und Politik „ihre Erkenntnisse und Erfahrungen übergreifend bündeln“, um gemeinsam Strategien für eine Erhaltung des kulturellen

und natürlichen Erbes unserer Welt fortzuentwickeln.

Klaus Töpfer, ehemaliger Bundesumwelt- und -bauminister, heutiger Exekutivdirektor des Institute for Advanced Sustainability Studies (IASS) in Potsdam, erinnerte in seinem vielbeachteten Abendvortrag im Orangerieschloss an das Vorsorgeprinzip, das erstmals auf der UN-Konferenz für Umwelt und Entwicklung 1992 in Rio konkretisiert wurde und Eingang fand in die Agenda 21: „Angesichts der Gefahr irreversibler Umweltschäden soll ein Mangel an vollständiger wissenschaftlicher Gewissheit nicht als Entschuldigung dafür dienen, Maßnahmen hinauszuzögern, die in sich selbst gerechtfertigt sind.“ Die bei dieser Fachtagung und in der Begleitpublikation vorgelegten wissenschaftlichen Ergebnisse sind konkrete Empfehlungen zur Bewahrung der Gartenkunstwerke und Kulturlandschaften. Fangen wir an!

## Handbuch zum Thema

Unter dem Tagungstitel „Historische Gärten im Klimawandel – Empfehlungen zur Bewahrung“ bietet der umfassende Begleitband die erste wissenschaftlich fundierte Bestandsaufnahme zu diesem Thema und ist zugleich Grundlage für die weiterführende Forschung. Das Handbuch mit 68 Beiträgen von mehr als 90 Autoren gibt Einblicke in kulturgeschichtliche Aspekte, setzt sich mit den Klimafolgen auseinander, versammelt internationale Erfahrungen, untersucht die Einflussfaktoren Boden und Wasser und gibt Empfehlungen für den Umgang mit Pflanzen sowie für die Restaurierung und Fachpflege.



## info

### Historische Gärten im Klimawandel Empfehlungen zur Bewahrung

Hrsg.: Generaldirektion der SPSP  
Konzeption: Michael Rohde  
Gefördert von der Deutschen Bundesstiftung Umwelt (DBU)  
EDITION LEIPZIG, 368 Seiten  
270 farbige und s/w Abbildungen  
39,95 Euro  
ISBN 978-3-361-00700-0 (dt.)  
ISBN 978-3-361-00701-7 (engl.)  
Erhältlich in den Museumsshops

### Erklärung von Sanssouci

## www.

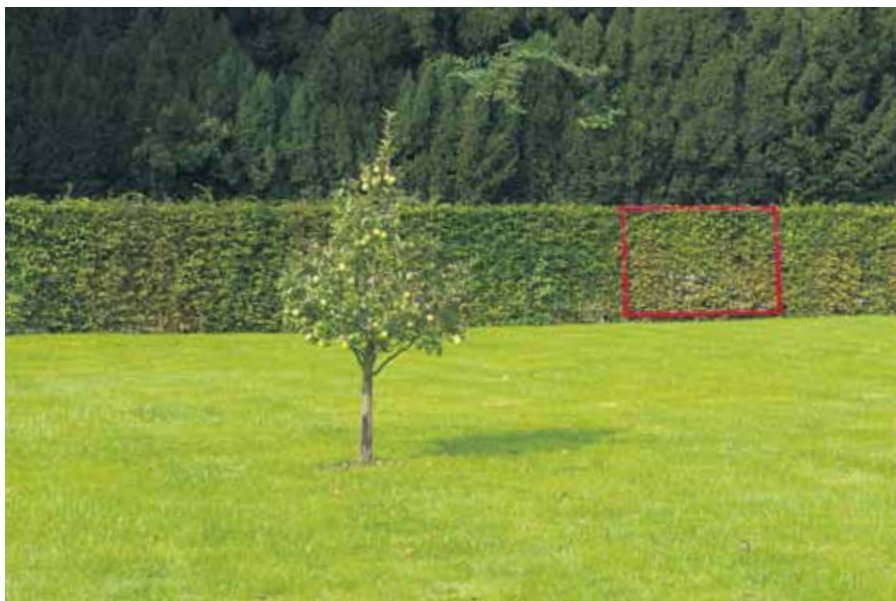
spsg.de/presse-foto-film/2014-09-05-  
erklaerung-von-sanssouci/



# Paradiesapfel – Die Früchte ernten: Endspurt und Rückblick

Nur noch bis Ende Oktober bleiben die Open-Air-Ausstellung  
im Park Sanssouci und die Ausstellung über die  
Gartenkultur im Innenraum in den Römischen Bädern geöffnet

von Ortrun Egelkraut



Park Sanssouci im Fokus  
Links: Noch steht der Apfelbaum allein im  
Östlichen Lustgarten; nach der Wiederherstellung der Heckenquartiere werden weitere Obstbäume gepflanzt.  
Oben: Treffpunkt großer Blumentopf:  
Parkrevierleiter Heiko Muschick ist gut gerüstet für eine Paradiesapfel-Führung.  
Fotos: Ortrun Egelkraut

**F**rühling, Sommer, Herbst: Der „Paradiesapfel“ erlebt seine dritte und letzte Jahreszeit. Am 31. Oktober, wenn im Park Sanssouci die letzten Äpfel vom Baum gefallen sowie Gemüse und Kräuter im Italienischen Kulturstück geerntet sind, endet die Open-Air-Ausstellung „Paradiesapfel“. Dann schließt auch in den Römischen Bädern die bezaubernde Ausstellung „Von Blumenkammern und Landschaftszimmern“ die durch den „Garten im Innenraum 1740-1860“ führt. Bis dahin lässt sich im hoffentlich goldenen Oktober der „Paradiesapfel“ mit seinen rot leuchtenden Installationen zu den Themen Inszenierung, Ernte und Genuss noch von seiner herbstlich bunten Seite erkunden. Doch auch nach Ende der Ausstellung entfaltet das „Paradies Park Sanssouci“ im Spätherbst und Winter seinen ganz eigenen Reiz und lädt an trübenden Novembertagen genauso wie an klirrend-kalten und sonnigen Dezembertagen zu Spaziergängen ein. Das Paradiesapfel-Team um Heike Borggreve, das die Open-Air-Ausstellung vorbereitet, in täglicher Arbeit gestaltet und mit vielen Führungen und Veranstaltungen begleitet hat, blickt schon jetzt auf eine „reiche Ernte“ zurück. Mit dem „Paradiesapfel“ rückte die Stiftung zum ersten Mal den UNESCO-Welterbepark im vielfältigen Zusammenspiel von Kunst und Natur in den Fokus – ein Publikumsmagnet für fast sieben Monate. Sven Hannemann, Ralf Kreuzt und Heiko Muschick, die Fachbereichsleiter

der drei Parkreviere in Sanssouci, freuen sich über den großen Zuspruch der Besucher. Viele interessante Fragen wurden sowohl direkt mit den Gärtnern bei ihrer Arbeit geklärt als auch bei Führungen mit Experten zu verschiedenen Themen beantwortet. Zahlreiche Besucher wünschten ganz konkrete Tipps für den eigenen Garten, andere waren neugierig zu erfahren, was einen historischen Garten so besonders macht – historische Rosensorten zum Beispiel, inszenierte Gehölzgruppen, Sichtachsen, Langgraswiesen, Formschnitt, Wasserwelten und vieles mehr. Dies zu vermitteln, sei der Ausstellung so gut gelungen, sagte eine Besucherin, dass sie es jetzt ihren Enkeln erklären könne. Bildung und Spaß vereint hat ein besonderes Angebot für Familien: Ausgestattet mit einer paradiesapfelroten Familientasche, angefüllt mit Büchlein, Stiften, Sprungseil und kreativen Anregungen, können Kinder spielerisch und erlebnisreich den Park erkunden. Die Tasche fand reißenden Absatz. Bereits auf das nächste Jahr freut sich Ralf Kreuzt, Revierleiter des Parks Charlottenhof, der mit Schloss Charlottenhof, den Römischen Bädern und der Meierei, mit Rosengarten und Maschinenteich ein besonders reizvolles Gebäude- und Gartenensemble umfasst. Zusammen mit seinen Gärtnern hat Kreuzt vor den Römischen Bädern auf dem Italienischen Kulturstück, im ursprünglichen Ausmaß kenntlich gemacht durch grün-weiß-rote Stangen, einen abwechslungsreichen Gemüse-

garten angelegt. Mit Mangold, Mais, verschiedenen Kohl- und Kürbissorten, Artischocken, in Reihen gepflanzt und von Kräutern und Blumen gerahmt – „das kam gut an“ –, wurde das Feld zu einem Hauptziehungspunkt der Ausstellung. Kreuzt hat nach diesen Testmonaten schon einen neuen Pflanzplan: „Auf Mais werden wir verzichten, der hielt nicht lange durch. Dafür werden wir mehr dekorative Kräuter pflanzen.“ Mit Zucchini und Kürbissen wurden übrigens die 15 Hühner gefüttert, die als weitere Attraktion neben den Römischen Bädern viele Familien anlockten. Sie bleiben auch im Winter in ihrem großzügigen Stall mit Freigelände unterm Maschendraht. Interpretiert die „Paradiesapfel“-Schau im Bereich Charlottenhof das Thema „Genuss“ in kulinarischer wie ästhetischer Bedeutung, geht es in der Nähe des Schlosses Sanssouci unter anderem um die Arbeit in den Obstgärten Friedrichs des Großen. Der Östliche Lustgarten, in dem in diesem Jahr mit der gartendenkmalpflegerischen Wiederherstellung des spätbarocken Zustands begonnen wurde, gehört zum Parkrevier, das Heiko Muschick betreut. Er hat vor dem Winter noch einen guten Tipp für Gartenbesitzer: „Außer bei Kastanien, die von der Miniermotte befallen sind, sollte man herabgefallenes Laub nicht bis auf das letzte Blatt wegfegen. Von altem Laub lebt zum Beispiel der Igel und Regenwürmer ziehen das Laub in den Boden und sorgen so für einen guten Humus.“ – Voraussetzung für eine gute Ernte im nächsten Jahr.

## info

### PARADIESAPFEL

Potsdam, Park Sanssouci  
bis 31. Oktober  
Tägl. 8 Uhr bis Einbruch der  
Dunkelheit / Eintritt frei

### Ausstellung

#### Von Blumenkammern und Landschaftszimmern

Der Garten im Innenraum 1740-1860  
Römische Bäder, Park Sanssouci  
Di bis So 10-18 Uhr, Eintritt 5/4 €

### Shuttle-Service

Elektrofahrzeuge pendeln auf dem Ökonomieweg zwischen dem Grünen Gitter und dem Neuen Palais mit Zwischenstopp an der Meierei / Römische Bäder (für Menschen mit eingeschränkter Mobilität).

## WWW.

paradiesapfel-sanssouci.de

### Anreise

Mit der Deutschen Bahn bis Berlin oder Potsdam Hauptbahnhof  
Ab Berlin: S-Bahn-Linie S 7 (Alexanderplatz, Friedrichstraße, Hauptbahnhof, Zoologischer Garten, Charlottenburg, Grunewald, Wannsee) bis Potsdam Hauptbahnhof





Arbeitsplatz in schwindelerregender Höhe:  
Gemälderestauratorin Bärbel Jackisch.  
Foto: Barbara Rohm /h.f. ullmann publishing  
Links: Buchcover

## Menschen in Sanssouci

Leben und Arbeiten im Weltkulturerbe:  
Ein Text-Bildband gibt persönliche Einblicke  
hinter die Kulissen von Sanssouci

von Ortrun Egelkraut



Spaziergänger im Park Sanssouci haben zusätzlich zum Genuss am Gartenkunstwerk die Wahl: Besuchen wir heute Schloss Sanssouci oder das Neue Palais, die Bildergalerie oder die Römischen Bäder? Insgesamt 15 Schlösser und Parkbauten – einschließlich Friedenskirche und, außerhalb der Parkgrenzen, die „Moschee“ – können zu unterschiedlichen Öffnungszeiten besichtigt werden. Aufmerksame Spaziergänger stellen aber auch fest: Es gibt weit mehr Häuser, Schlösschen, Villen, hinter deren Türen und Fenstern sich etwas tut. Nur bleiben sie der Öffentlichkeit verschlossen. Diese Gebäude im Park Sanssouci, ebenso im Neuen Garten und im Park Babelsberg, gehören zu den Liegenschaften der SPSPG. Einst lebten Mitglieder der Hofgesellschaft – Hofgärtner, Kammerherrn, Hofdamen, Bedienstete – in Häusern mit sprechenden Namen wie Kavalierhaus, Winzerhaus, Pförtnerhaus oder Fasanerie. Heute werden sie von der Stiftung genutzt als Büros, Ateliers, Depots, Werkstätten – oder als Wohnräume vermietet. Hier leben vorwiegend Stiftungsmitarbeiter, heutige und ehemalige, als ganz normale Mieter in Häusern mit Geschichte. Die Fotografin Barbara Rohm wollte es genauer wissen und sprach eine Bewohnerin in deren Garten an. Sie hatte viel zu erzählen. So entstand die Idee, gemeinsam mit der Autorin Francisca Drechsler die Menschen in Sanssouci zu befragen, sie in Text und

Bild zu porträtieren und mit ihren Lebensgeschichten und ihrem historischen Wissen auch ein Stück Zeitgeschichte festzuhalten. Die 21 einfühlsamen Porträts erzählen ganz unterschiedliche Geschichten von Menschen und Häusern, vom Arbeitsalltag im Welterbe und in verschiedenen Gesellschaftsordnungen, mal ganz privat, mal mehr von allgemeinen Erfahrungen geprägt. Das Leben in denkmalgeschützten Häusern ist für die Bewohner, trotz des einen oder anderen Nachteils, ein Privileg und gleichzeitig Verpflichtung, sich auch im privaten Bereich für den Erhalt des Welterbes zu engagieren. Zu den Porträtierten gehören neben anderen Stiftungskollegen Saskia Hüneke, Kustodin für Skulpturen, Gerd Schurig, Kustos für Gartendenkmalpflege, Gartenmeisterin Bärbel Siegel, Bärbel Jackisch, Restauratorin und Leiterin der Gemälderestaurierungswerkstatt im Neuen Palais.

### info

#### Menschen in Sanssouci

Leben und arbeiten im Weltkulturerbe  
Francisca Drechsler (Text), Barbara Rohm (Fotos)  
h.f. ullmann Verlag, Potsdam  
176 Seiten, 29,90 Euro  
Erhältlich in den Museumsshops



## Auch Bäume brauchen Freunde

Eine Baumspende für den Park Sanssouci:  
Aus einem persönlichen Geschenk  
wird ein Geschenk für die Allgemeinheit

von Ortrun Egelkraut



Freut sich über ihr Geburtstagsgeschenk, das viele erfreuen wird: Eva Preuß.  
Foto: Elisabeth Schweizer

Eva Preuß liebt Bäume und Glas. Auf ihrem Grundstück in Berlin konnte sie beides verbinden: Mit Gartenkunst und Glaskunst beteiligte sie sich an den „Offenen Gärten“ und der Veranstaltungsreihe Berliner Glasnacht. Ihr zauberhafter Garten wurde zum vielbesuchten Ausstellungsort für zeitgenössische Glaskunst, wobei sie besonders jungen osteuropäischen Glaskünstlern eine Brücke bauen wollte. Ihr Engagement für diesen „Nischenkunstbereich“ führte 2004 zur Gründung der kulturpolitischen Stiftung „Glasbrücke Berlin – Stiftung für europäische Glaskunst“. Vor zwei Jahren befand die frühere Pädagogikprofessorin: Alles hat seine Zeit. Eva Preuß gab den eigenen Garten auf, zog nach Potsdam, überführte ihre Stiftung „Glasbrücke“ in die Stiftung „pro sanssouci“ der SPSPG, übernahm damit die Patenschaft für die Glasvasen auf dem Stibadium und erfreut sich nun an ihrem „großen Garten Sanssouci“ und an dessen Bäumen. Zwei- bis dreimal die Woche geht sie im Park spazieren: „Es gibt immer etwas Neues zu entdecken“. Ihren 75. Geburtstag feierte sie denn auch im Park Sanssouci, an einem privilegierten Ort, dem Belvedere auf dem Klausberg. Über 40 Weggefährten hatte sie eingeladen und gebeten „wirklich keine Geschenke oder Blumen“ mitzubringen. Vielmehr waren die liebevoll gestalteten Einladungskarten mit einem kleinen Briefumschlag versehen für einen bescheidenen Beitrag zu einer Baumspende. Den Baum hatte Eva Preuß bereits ausgewählt, eine Rotbuche soll es werden.

Die Gäste und Weggefährten fanden die Idee so gut, auf diese Weise etwas für die Erhaltung des Welterbeparks zu tun, dass sie großzügig spendeten. „Jetzt kommt – ich habe noch ein bisschen drauf gelegt – eine Krim-Linde für die Allee vom Orangerieschloss zum Klausberg-Belvedere hinzu“, freut sich Eva Preuß, die charmant für ihren Wunsch geworben und so neue Baumfreunde gewonnen hat. „Bäume können Weggefährten werden“, sagt sie. „Bäume geben Schatten, eröffnen Sichtachsen, beglücken immer wieder neu und bekennen zu allen Jahreszeiten Farbe. Unter dem Aspekt des Alterwerdens sind Bäume interessante Zeitgenossen. Sie werden immer dicker, größer, schöner, sichtbarer.“ Das Dickerwerden findet Eva Preuß zwar nicht erstrebenswert, „aber sichtbar bleiben und Farbe bekennen – das sind spannende Herausforderungen.“ An Bäumen, die sie leidenschaftlich im Detail fotografiert, bewundert sie deren gute innere Organisation, „um die Blattmassen zeitgerecht zur Schau zu stellen“. Und schließlich: „Bäume bedürfen der Fürsorge, genau wie wir.“ Die Baumspende für den Park Sanssouci sieht die Neu-Potsdamerin als eine Form des Dankes für diesen schönen Ort, in dem sie „angekommen“ ist. Und bei ihr trifft der Spruch „Geteilte Freude ist doppelte Freude“ gleich mehrfach zu: „Ausgehend vom Beschenkten freuen sich alle, die am Geschenk beteiligt sind, und die Freude setzt sich fort bei den Mitarbeitern der Stiftung, und schließlich verwandeln sich Baumspenden auch in Freude für die Parkbesucher. Das gefällt mir sehr.“





Fotos: Hans Bach / Karte: kontur



Goldener Herbst in den königlich-preußischen Gärten (v.l.n.r.): Park Sanssouci, Marlygarten mit Friedenskirche; Gotische Bibliothek im Neuen Garten; Schlossgarten Charlottenburg; Schloss und Schlossgarten Caputh.

## BERLIN

### SCHLOSS CHARLOTTENBURG

Schloss Charlottenburg ist heute die größte und bedeutendste Residenz der Hohenzollern in Berlin. Umgeben ist die prachtvolle Schlossanlage von einem einzigartigen Barockgarten, der in einen Landschaftspark übergeht. Schloss und Garten wurden ursprünglich für die preußische Königin Sophie Charlotte als Sommerresidenz errichtet und durch die nachfolgenden Herrscher erweitert. Die Kuppel des Schlosses Charlottenburg ist eines der Wahrzeichen Berlins. Der älteste Teil stammt aus den Jahren 1695 – 1713. Friedrich der Große ließ 1740 – 1742 den Neuen Flügel erbauen. **Altes Schloss: ganztägig, Di – So** **Neuer Flügel: wieder geöffnet ab 26.12., bis 31.12. täglich, ab 1.1. Mi – Mo**

### BELVEDERE

Als Aussichtspunkt im Schlossgarten Charlottenburg wurde dieser reizvolle Bau nach Entwürfen des Architekten Carl Gotthard Langhans 1788 erbaut. Heute wird hier eine bedeutende Sammlung der Berliner königlichen Porzellan-Manufaktur (KPM) gezeigt. **April – Oktober, Di – So**

### MAUSOLEUM

Ursprünglich als Grabloge für Königin Luise errichtet, fanden auch ihr Gemahl, König Friedrich Wilhelm III. und später Kaiser

Wilhelm I. und Kaiserin Augusta hier ihre letzte Ruhestätte. **April – Oktober, Di – So**

### NEUER PAVILLON

Das „Juwel der Schinkelzeit“ präsentiert sich nach fünf Jahren Schließung umfassend saniert und mit neuer Dauerausstellung. Die Ausstellung sowie inventartreu eingerichtete Räume machen das Wirken des Architekten Karl Friedrich Schinkels erlebbar. **Ganztägig, Di – So**

### SCHLOSS SCHÖNHAUSEN

Schloss Schönhausen diente als Landsitz Königin Elisabeth Christines, Gemahlin Friedrichs des Großen, im 20. Jahrhundert aber auch als Präsidentensitz und Staatsgästehaus der DDR. **April – Oktober, Di – So** **November – März, Sa/So/Feiertag**

### JAGDSCHLOSS GRUNEWALD MIT JAGDZEUGMAGAZIN

In Berlins ältestem Schlossbau (1542) am Ufer des Grunewaldsees ist die bedeutende Sammlung von Cranachgemälden der SPSP zu sehen, außerdem Bildnisse der brandenburg-preußischen Kurfürsten und Könige vom 16. bis ins 19. Jahrhundert. Das Jagdzeugmagazin

informiert über die Geschichte der Jagd in die letzte Ruhestätte. **April – Oktober, Di – So** **Nov., Dez., März, Sa/So/Feiertag** **Januar – Februar geschlossen**

### SCHLOSS GLIENICKE UND CASINO

Karl Friedrich Schinkel ist der Architekt des Schlosses Glienicke. Neben bedeutenden Kunstwerken der Schinkelzeit hat das Hofgärtnermuseum seinen Platz in Glienicke. **April – Oktober, Di – So** **Nov., Dez., März, Sa/So/Feiertag** **Januar – Februar geschlossen** **Casino: April – Oktober, Sa/So/Feiertag**

### PFAUENINSEL

Auf der Pfaueninsel entstand ein Park als Erweiterung und Ergänzung des Neuen Gartens über die Havel hinweg. Dem Gefühl der Zeit entsprechend sollten dort Mensch und Natur im Einklang leben. Im 19. Jahrhundert wurde die Pfaueninsel als Teil der Potsdamer Kulturlandschaft von Peter Joseph Lenné umgestaltet. An der Westseite der Insel errichtete König Friedrich Wilhelm II. ein kleines romantisches weißes Schloss aus Fachwerk mit zwei Türmen. **Insel/Fähre: ganztägig, täglich** **Schloss: April – Oktober, Di – So** **Meierei: April – Oktober, Sa/So/Feiertag**

## POTSDAM

### PARK SANSSOUCI

Der Park Sanssouci bildet ein einzigartiges Ensemble von Schlössern und Gartenanlagen, das im 18. Jahrhundert unter Friedrich II. begonnen und im 19. Jahrhundert unter Friedrich Wilhelm IV. erweitert wurde.

### SCHLOSS SANSSOUCI

Schloss Sanssouci ist das Hauptwerk deutscher Rokokoarchitektur und ein weltweiter Mythos. Es wurde nach Ideen des Königs Friedrich dem Großen 1747 von Georg Wenzeslaus von Knobelsdorff vollendet. **Ganztägig, Di – So** **Schlossküche: April – Oktober, Di – So** **Damenflügel: Mai – Oktober, Sa/So/Feiertag**

### NORMANNISCHER TURM / RUINENBERG

Der im 19. Jahrhundert erbaute Normannische Turm auf dem Ruinenberg überblickt ein Panorama, das vom Schlosschen auf der Pfaueninsel bis zur Wilhelmshöhe bei Werder reicht. **Mai – Oktober, Sa/So/Feiertag**

### BILDERGALERIE

In dem prachtvollen Galeriebau – gleich neben Schloss Sanssouci – werden Gemälde von Rubens, van Dyck, Caravaggio und anderen berühmten Künstlern gezeigt. Die 1763 fertiggestellte Galerie war der erste eigenständige Museumsbau in Deutschland. **Mai – Oktober, Di – So**

### SCHLOSS NEUE KAMMERN

Nach Plänen von Georg Wenzeslaus von Knobelsdorff 1747 zunächst als Orangerie errichtet, ließ Friedrich der Große die Neuen Kammern in ein kostbar ausgestattetes Gästeschloss umbauen. **April – Oktober, Di – So**

### HISTORISCHE MÜHLE

Im niederländischen Stil entstand die Mühle 1787 – 1791. Nach einem Brand 1945 wurde sie 1993 wieder aufgebaut. **April – Oktober, täglich** **November, Januar – März, Sa/So**

### CHINESISCHES HAUS

Wie kaum ein anderer Bau verkörpert das 1754 – 1757 errichtete Chinesische Haus die Vorliebe der Zeit für Chinoiserie. **Mai – Oktober, Di – So** **Osterfeiertage geöffnet**

### NEUES PALAIS VON SANSSOUCI

Friedrich der Große ließ das Neue Palais 1763 – 1769 errichten. Prachtvolle Festäle, Galerien und fürstlich ausgestattete Appartements wie die Königswohnung sind herausragende Zeugnisse des friderizianischen Rokoko. **Ganztägig, Mi – Mo** **Königswohnung: April – Oktober, Mi – Mo**

### SCHLOSS CHARLOTTENHOF

Für den Kronprinzen Friedrich Wilhelm (IV.) und seine Gemahlin Elisabeth erbaute Karl Friedrich Schinkel dieses elegante Schlosschen am Rande des Parks Sanssouci. Einzigartig ist die von Schinkel weitgehend selbst entworfene Inneneinrichtung. **April – Oktober, Di – So**

### RÖMISCHE BÄDER

Im Stil einer italienischen Villa entstand nach Plänen von Karl Friedrich Schinkel und Ludwig Persius der malerische Komplex mit Gärtnerhaus, Teepavillon, Großer Laube, Arkadenhalle und Römischen Bad. **Sonderausstellung: 18. April – 31. Oktober, Di – So**

### ORANGERIESCHLOSS

Nach Plänen von Ludwig Persius, Friedrich August Stüler und Rudolf Hesse 1851 – 1864 entstanden, sind vor allem der Raffaelsaal mit Kopien nach Werken Raffaels und der Aussichtsturm Anziehungspunkte. **April, Sa/So/Feiertag** **Mai – Oktober, Di – So**

### NEUER GARTEN

Der Neue Garten wurde ab 1787 im Auftrag Friedrich Wilhelms II. am Heiligen See angelegt und war der erste englische Landschaftspark der preußischen Könige. Gleichzeitig entstand das Marmorpalais als Sommerresidenz des Königs sowie zahlreiche kleinere Parkbauten.

### MARMORPALAIS

König Friedrich Wilhelm II. ließ 1787 – 1791 das Marmorpalais am Ufer des Heiligen Sees errichten. Mit seiner kostbaren Ausstattung zählt das Marmorpalais zu den bedeutendsten Bauten des Frühklassizismus. **Mai – Oktober, Di – So** **November – April, Sa/So/Feiertag**

### SCHLOSS CECILIENHOF

Als Wohnsitz des Kronprinzen Wilhelm und seiner Frau Cecilie entstand 1913 – 1917 dieser letzte Schlossbau der Hohenzollern im Stil eines englischen Landhauses. Berühmt wurde es als Ort der „Potsdamer Konferenz“ 1945. **Ganztägig, Di – So**

### BELVEDERE AUF DEM PFINGSTBERG

Nach Skizzen Friedrich Wilhelms IV. 1847 – 1863 als Aussichtsschloss erbaut. Heute wird das Belvedere durch den Förderverein Pfingstberg e.V. zugänglich gemacht. **April – Oktober, täglich** **März und November, Sa/So** **Pomona-Tempel: Direkt unterhalb des Belvederes gelegen; erster Schinkelbau 1801.** **1. Aprilwochenende – Oktober, Sa / So / Feiertag**

### PARK BABELSBERG

Der Park Babelsberg wurde in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts nach englischem Vorbild von Peter Joseph Lenné und Fürst Pückler-Muskau für Prinz Wilhelm, den späteren Kaiser Wilhelm I., angelegt.

### SCHLOSS BABELSBERG

Im neogotischen Stil 1834 – 1835 nach Plänen von Karl Friedrich Schinkel für Prinz Wilhelm von Preußen und Prinzessin Augusta von Sachsen-Weimar erbaut. **Wegen Sanierungsmaßnahmen im Rahmen des Masterplans derzeit geschlossen**

### FLATOWTURM

Von der Aussichtsplattform des 1853 – 1856 errichteten Flatowturms bietet sich ein eindrucksvoller Rundblick über die Potsdamer Parklandschaft. **Mai – Oktober, Sa/So/Feiertag**

### DAMPFMASCHINENHAUS (MOSCHEE)

Im Stil einer Moschee errichtete Ludwig Persius 1841 – 1843 am Ufer der Havel ein Maschinenhaus. Die Dampfmaschine der Firma Borsig diente als Pumpwerk für die Fontänen im Park Sanssouci. **Mai – Oktober, Sa/So/Feiertag**

### JAGDSCHLOSS STERN

Im Rahmen von Veranstaltungen geöffnet, zugänglich gemacht durch den Förderverein Jagdschloss Stern - Parforceheide e.V.

## INFO

Bitte informieren Sie sich über die genauen Öffnungszeiten unter [www.spsg.de](http://www.spsg.de) und beachten Sie die Sonderregelungen zu den Feiertagen.

Gerne beraten wir Sie zu unseren Kombi- oder Einzeltickets sowie Buchungsmöglichkeiten für Gruppen.

### BESUCHERINFORMATION

E-Mail: [info@spsg.de](mailto:info@spsg.de)  
Telefon: +49 (0) 331 96 94-200

### GRUPPENRESERVIERUNG

E-Mail: [gruppenservice@spsg.de](mailto:gruppenservice@spsg.de)  
Telefon: +49 (0) 331 96 94-222  
Fax: +49 (0) 331 96 94-107  
Postanschrift: Postfach 601462, 14414 Potsdam

### BESUCHERZENTRUM AN DER HISTORISCHEN MÜHLE

An der Orangerie 1, 14469 Potsdam (Montag geschlossen)

### BESUCHERZENTRUM AM NEUEN PALAIS

Am Neuen Palais 3, 14469 Potsdam (Dienstag geschlossen)

### FREIWILLIGER PARKEINTRITT

Um die UNESCO-Welterbestätten der Potsdamer Kulturlandschaft zu schützen und zu bewahren, benötigen wir Ihre Unterstützung! Mit dem Freiwilligen Parkeintritt fördern Sie den Erhalt der einzigartigen Gartenanlagen.

Freiwilliger Parkeintritt: 2 €  
Inkl. Flyer mit Park-Karte und Sightseeing-Tipps. (Erhältlich an den Automaten oder bei den Besucherbetreuern im Park.)

Jahreskarte Freiwilliger Parkeintritt: 12 €  
Berechtigt zu je 1x freiem Eintritt zu drei Türmen: Normannischer Turm und Aussichtsturm Orangerieschloss im Park Sanssouci, Flatowturm im Park Babelsberg. (Erhältlich u.a. bei den Besucherbetreuern im Park und in den Besucherzentren.)

[www.spsg.de](http://www.spsg.de)



# Schlossherrin im Lieblingsschloss



Petra Reichelt, Kastellanin des Schlosses Caputh, wird als „Beutemärkerin“ in der aktuellen Ausstellung porträtiert

von Ortrun Egelkraut



Links: Petra Reichelt – eine Sächsin im Schloss Caputh Foto: Malou von Simson  
Rechts: Kurfürstin Dorothea von Brandenburg – ab 1671 Schlossherrin in Caputh. 1675 porträtiert von Jan de Baen. Foto: Roland Handrick

**D**ie Ferienlaune beginnt schon bei der Fahrt von Potsdam nach Caputh, einem Ortsteil der Gemeinde Schwielowsee, mitten durch den Wald mit Durchblicken zum Templiner See: Albert Einsteins berühmtes „Sommer-Idyll“ ist heute bei Urlaubern mit Kindern beliebt, die sich in Ferienwohnungen einmieten, um die vielen Freizeitmöglichkeiten der Umgebung zu nutzen – und bei jungen Familien, die sich dauerhaft niederlassen. Veranstaltungen für Kinder gehören deshalb fest zum Programm im Schloss Caputh. Besucher – mit und ohne Kinder – kommen aber auch aus Berlin und Potsdam. Das Schloss ist neben dem Einsteinhaus und der Stüler-Kirche bedeutende Sehenswürdigkeit von Caputh. Das stattliche Gebäude, vor 15 Jahren nach aufwendiger Sanierung erstmals komplett als Schlossmuseum der Öffentlichkeit zugänglich gemacht, empfängt, etwas zurückgesetzt von der Durchgangsstraße, mit einem weiten Hof. Auf der Gartenseite erstreckt sich der idyllische Schlosspark leicht abfallend bis zur Havel. Das ocker-weiß getünchte Barockschloss ist der Arbeitsplatz von Petra Reichelt. „Mein Lieblingsschloss“, strahlt die Kastellanin und verrät, warum. „Es ist die faszinierende Lage am Wasser, die Schönheit der umgebenden Landschaft und

die große kulturhistorische Bedeutung.“ In der Chronologie der Hohenzollern-Dynastie liegt Caputh zwischen den Schlössern Oranienburg und Charlottenburg. Der Große Kurfürst Friedrich Wilhelm schenkte Oranienburg seiner ersten Gemahlin Louise Henriette. Die zweite Gemahlin Dorothea erhielt Schloss Caputh als Sommersitz und auch der Kurfürst kam oft hierher – in Sichtbeziehung zur Residenz in Potsdam, die auch der Kurfürstin gehörte. 1709 kam es in Caputh zum auf einem Gemälde verewigten „Dreikönigstreffen“ zwischen Friedrich IV. von Dänemark, August II. (dem Starken) von Polen und König Friedrich I. in Preußen. Dessen Sohn, der „Soldatenkönig“ Friedrich Wilhelm I., ließ im Sockelgeschoss den einzigartigen Fliesensaal als sommerlich kühlen Speisesaal anlegen. Bereits im 19. Jahrhundert war die Schlossanlage in Privatbesitz und erfuhr die unterschiedlichsten Nutzungen, in der DDR u. a. als Berufsfachschule für Fotografen. „Doch der Grundriss wurde nie verändert und es haben sich die prachtvollen Deckenmalereien und Stuckaturen erhalten“, erzählt Petra Reichelt. Obwohl die Ausstattung aus der Zeit der Kurfürstin Dorothea, die sie an ihre Kinder vererbte, fehlt, zeugen heute wieder kostbare Werke wie Lackmöbel, Porzellane, Fayencen, Skulpturen und über 100 Gemälde von frühbarocker fürstlicher Wohnkultur. „Vom Alltag der Bewohner

wissen wir nicht viel und zur Geschichte des Gebäudes ist noch Einiges zu erforschen.“ Dafür trägt die Kastellanin unter anderem Zeitzeugenberichte und Fotos der letzten Nutzer zusammen. Sammeln, bewahren, erforschen, präsentieren – für die klassischen Museumsaufgaben ist die Kastellanin, die ihren Beruf als bunt und abwechslungsreich beschreibt, ebenso verantwortlich wie für „alles, was hier passiert“, von möglichen Wasserschäden bis zur Programmgestaltung. Auf ihrem Schreibtisch „laufen alle Fäden zusammen“. Petra Reichelt koordiniert die Aufgaben in einem Drei-Personen-Team. „Wir müssen Künstler und Kuratoren gewinnen, unsere Veranstaltungen bewerben, Sponsoren suchen, Kontakte pflegen und neue knüpfen, mit regionalen Partnern verhandeln, die Stiftung vor Ort repräsentieren. Im Wesentlichen können wir frei schalten und walten. Das gilt besonders für unsere Veranstaltungen und Ausstellungen.“ In der aktuellen Ausstellung „Wir Beutesachsen – Ihr Beutemärker“ ist Petra Reichelt selbst eines der „Objekte“. Die Foto- und Textdokumentation, ein Beitrag zur Brandenburgischen Landesausstellung „Szenen einer Nachbarschaft“ in Doberlug-Kirchhain ([www.brandenburgische-landesausstellung.de](http://www.brandenburgische-landesausstellung.de)), porträtiert jeweils fünf Nachbarn aus Brandenburg und Sachsen, deren Lebensweg sie in das jeweilige

Nachbarland verschlagen hat. Petra Reichelt kommt aus Dresden, lebt seit 28 Jahren in und bei Potsdam und fühlt sich hier wohl: „Sachsen und andere Zugezogene sind hier schon immer stark vertreten. Man muss suchen, bis man einen echten Einheimischen findet. Preußen ist eben ein typisches Einwandererland – und das seit den Zeiten des Großen Kurfürsten, der ja die Hugenotten ins Land holte.“

## info

**Schloss Caputh**  
bis 31. Oktober Di bis So 10–18 Uhr  
ab 1. November Sa / So 10–17 Uhr

**Ausstellung**  
**Wir Beutesachsen – Ihr Beutemärker**  
Schloss Caputh, Westlicher  
Erweiterungsflügel  
bis 30. Oktober Di bis So 10–18 Uhr

**Jemand Zuhause? – Hörspiel am Lagerfeuer**  
Lesung mit dem Schauspieler Dirk Petrick aus der Publikation zur Ausstellung; im Anschluss gibt es preußische Kartoffelsuppe und sächsisches Margonwasser am Lagerfeuer.  
Samstag, 25. Oktober, 17 Uhr



# FRAUENSACHE.

## Wie Brandenburg Preußen wurde

Das Team, das FRIEDERISIKO zum Erfolg führte, stellt sich der nächsten Herausforderung und unternimmt einen Perspektivwechsel auch in eigener Sache



von Ortrun Egelkraut



Wollen die Hohenzollerinnen auf den Sockel stellen: Kristin Bahre, Nadja Bender, Alfred Hagemann vertreten hier das noch wachsende Ausstellungsteam.

Foto: SPSG

**V**orboten zeigen sich schon seit dem Sommer: leuchtend rosafarbene niedrige Sockel, ein bisschen schief und ohne eine Denkmalfigur – gerade deshalb machen sie neugierig. Fünf von ihnen stehen rund um das Schloss Charlottenburg, ein weiterer in der Allee hinter dem Grünen Gitter in Potsdam und der siebte in der Zitadelle Spandau. Eine kleine Tafel gibt Hinweise auf die Ausstellung „Frauensache“, die im nächsten Jahr ab dem 22. August hinterfragt, „Wie Brandenburg Preußen wurde“. Eine zweite Tafel nennt jeweils den Namen einer Hohenzollern-Fürstin, die Anspruch hätte, auf dem Denkmalsockel zu stehen. Nur kennt sie kaum jemand. Das will die Ausstellung FRAUENSACHE durch einen Perspektivwechsel ändern. 1415, vor 600 Jahren, kamen die Hohenzollern nach Brandenburg. Rund 500 Jahre lang prägten zwölf Kurfürsten, sieben Könige und drei Kaiser brandenburgisch-preußische, deutsche und europäische Geschichte. Und die Frauen an ihrer Seite? Sie wurden von der Geschichtsschreibung meist vergessen. Diese Lücken in unserem historischen Wissen zu füllen, ist Ziel der Ausstellung. „Wir wollten zum Hohenzollern-Jubiläum keine klassisch-chronologische Dynastie-Erzählung“, erläutern Nadja

Bender und Alfred Hagemann das Konzept. Vielmehr soll die Perspektive auf Frauen gelenkt werden, „die wichtige Impulse für die Entwicklung des Landes gegeben haben.“ In der historischen Forschung, so die beiden Kuratoren weiter, „ist diese Perspektive nicht neu, aber im Ausstellungsbereich hat es das noch nicht gegeben. Während bisher in monografischen Ausstellungen bedeutende Fürstinnen eher zur Ausnahme erklärt wurden, steht nun erstmals die wichtige Gesamtleistung der Hohenzollerinnen für die Entwicklung Brandenburg-Preußens im Mittelpunkt.“ Durch den Perspektivwechsel auf die Frauen, so sind die Kuratoren überzeugt, „können wir auch einen neuen Blick auf Aspekte der preußischen und europäischen Geschichte gewinnen.“ Ohne die Ehefrauen und Töchter der fürstlichen Herrscher, die aus ganz Europa nach Brandenburg kamen oder in ganz Europa verheiratet wurden, wäre der Aufstieg des Hohenzollernstaates demnach nicht möglich gewesen. Nur wenigen Fürstinnen gelang der Sprung in die erste Reihe. Bestens bekannt in Berlin und Brandenburg sind Königin Sophie Charlotte (1668–1705), Königin Luise (1776–1810) und, seit ihr einstiges Sommerschloss in Schönhausen zum Schlossmuseum wurde, auch Elisabeth Christine (1715–1797). Wer

aber weiß, dass sich Elisabeth von Dänemark (1485–1555), Gattin von Kurfürst Joachim I., vehement für die Reformation in Brandenburg einsetzte, und Kurfürstin Anna (1576–1625), mit Kurfürst Johann Sigismund verheiratet, das Erbe ihrer Mutter am Rhein und das ihres Vaters in Ostpreußen erstritt? Durch sie erlangte Preußen seine charakteristische territoriale Ausdehnung. Diese individuellen Beiträge von Frauen zur Entwicklung Brandenburg-Preußens werden in der Ausstellung gewürdigt. Thematische Schwerpunkte bilden aber auch die europäische Heiratspolitik der Hohenzollern und die Spielräume, die Frauen am Hof hatten und als Mutter, Gattin, Tochter zu nutzen wussten – für sich selbst und für den Erhalt der Dynastie.

### Von FRIEDERISIKO zur FRAUENSACHE

Die Kuratoren Nadja Bender und Alfred Hagemann sowie Kristin Bahre (Registrierin) und Jürgen Luh (Tagungen und Katalog) bilden den Kern des Teams FRAUENSACHE. Sie werden demnächst durch Heike Borggreve und Ulrich Henze verstärkt, die die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit betreuen werden. Für die Kollegen, die schon bei der großen FRIEDERISIKO-Schau im Neuen Palais 2012 zusammenarbeiteten, ist das Projekt FRAUENSACHE eine neue,

Internationale Konferenz  
**Perspektivweitung**  
Frauen und Männer machen Geschichte

10./11. Oktober, Berlin  
Schloss Charlottenburg, Theaterbau  
Anmeldung: [j.luh@spsg.de](mailto:j.luh@spsg.de)  
[www.spsg.de/perspektivweitung](http://www.spsg.de/perspektivweitung)

### Porträts im Jagdschloss Grunewald

Wer sich schon vor der Jubiläumsschau die Hohenzollerinnen näher anschauen möchte, hat dazu beste Gelegenheit im Jagdschloss Grunewald: Die Herrschergalerie im Obergeschoss zeigt „Kurfürsten und Könige im Porträt. Bildnisse der Hohenzollern vom 16. bis 19. Jahrhundert“.

Jagdschloss Grunewald  
bis 31. Oktober, Di bis So 10–18 Uhr  
ab 1. November  
Sa/So 10–16 Uhr mit Führung  
letzte Führung 15 Uhr

ganz andere Herausforderung. „Für uns war es ein wichtiger Perspektivwechsel, dass wir die Friederisikobrille abgenommen haben. Wir haben mit dem Theaterbau am Schloss Charlottenburg ein völlig anderes Gebäude, wir haben eine andere Erzählstruktur und eine andere Ausgangslage an Objekten und Überlieferungen. Zu Friedrich dem Großen hat jeder eine Meinung, beim Thema Frauen können wir die Leerstellen füllen, das ist eine große Chance.“

## info

Ausstellung  
**FRAUENSACHE**  
**22. August bis 22. November 2015**  
Berlin, Schloss Charlottenburg, Theaterbau  
Besucherinformation:  
Tel. 0331.96 94-200  
[info@spsg.de](mailto:info@spsg.de)  
Ticket-Vorverkauf ab Januar 2015  
Gruppenbuchung ab sofort  
Tel. 0331.96 94-222  
[gruppenservice@spsg.de](mailto:gruppenservice@spsg.de)

## www.

[frauensache-preussen.de](http://frauensache-preussen.de)



# Festliches im Herbst und zur Weihnachtszeit

Wenn die Tage kürzer werden, die Dunkelheit früher einsetzt,  
sorgen Licht und Musik für stimmungsvolle Erlebnisse  
in den Schlössern und Gärten



Stimmungsvolle Beleuchtung gehört zu jedem Fest:

Links: Sanssouci im Lichterglanz

Mitte: Kostbare Kronleuchter lassen die Marmorgalerie im Neuen Palais erstrahlen.

Rechts: Der Weihnachtsmarkt vor dem Schloss Charlottenburg gilt als der romantischste in Berlin.

Fotos: Peter Adamik, SPSG

## Sanssouci im Lichterglanz

So könnte sich die Hofgesellschaft an einem Herbstabend vergnügt haben: Festliche Illumination setzt den Park rund um das Weinbergschloss sowie die kostbare Ausstattung der Räume wirkungsvoll in Szene. Schloss Sanssouci mit Schlossküche und Hofdamenflügel, die prachtvolle Bildergalerie Friedrichs des Großen, das einstige Gästeschloss Neue Kammern und die Historische Mühle laden zum Flanieren ein – und überall überraschen und bezaubern Künstler mit Musik, Gesang, szenischen Darbietungen, Akrobatik und Aktionen für Kinder.

**11. Oktober, 18–22 Uhr**

## Licht und Luxus

Licht war im 18. Jahrhundert eine teure Angelegenheit. Nicht zuletzt deshalb schätzte man bei Hofe Leuchter und Lüster als exklusive und repräsentative Ausstattungsstücke. Friedrich der Große war leidenschaftlicher Sammler dieser Luxusgüter, die gleichzeitig einzigartige Kunstwerke sind. Stiftungskustodin Käthe Klappenbach kennt die Geschichte(n) ihrer Herkunft und berichtet in ihren Führungen anschaulich über Herstellung, Material und Bedeutung der Kronleuchter.

**26. November, Neues Palais**

**10. Dezember, Schloss Sanssouci**

## Hubertusfest in Königs Wusterhausen

Nach erfolgreicher Jagd wurde „an der königlichen Tafel gemeinlich wacker herum getruncken“: Alljährlich ab Ende August bis zum Hubertusfest am 3. November weilte der passionierte Jäger Friedrich Wilhelm I. im Schloss Königs Wusterhausen. Die Jagdgepflogenheiten des „Soldatenkönigs“ stehen im Mittelpunkt der Sonderführung, die mit Jagdhornblasen im Schlosshof ausklingt.

**16. und 30. November**

## (Vor-)Weihnachtliche Konzerte

Die Alte Küche im Ensemble des Jagdschlusses Grunewald ist ein idealer Konzertsaal für kleine Ensembles. Hier präsentiert am ersten Advent die Sopranistin Liane Fietzke, am Klavier begleitet von Norbert Fietzke, „Klassik aus Leidenschaft“: weihnachtliche Weisen, Lieder und Intermezzi des Barock und der Romantik. Am zweiten Weihnachtsfeiertag korrespondieren Weihnachtskantaten und Instrumentalstücke des Barock, u.a. von Schütz, Bach und Corelli, mit Geschichten von Astrid Lindgren. Es spielen Niels Badenhop (Gesang und Harfe), Christiane Gerhardt (Viola da Gamba) und Matthew Jones (Théorbe und Gitarre).

**30. November und 26. Dezember**

Im prächtig restaurierten Rokoko-Festsaal im Schloss Schönhausen stimmen festliche und fröhliche Klänge auf Weih-

nachten ein. Von „Kling, Glöckchen“ bis „Rocking around the Christmas tree“: Der Frauenchor Quergesang führt mit kirchlichen, volkstümlichen und internationalen Weihnachtsliedern kreuz und quer durch die Musikwelt. Bei „Tannenduft und Glockenklang“ präsentiert das Ensemble Giocoso (Sopran, Querflöte, Oboe und Klavier) aus Leipzig eigene textliche und musikalische Bearbeitungen alter deutscher Weihnachtslieder und frecher winterlicher Medleys.

**6. und 20. Dezember**

Die Große Orangerie Schloss Charlottenburg ist Schauplatz der Berliner Residenzkonzerne. In der feierlichen Atmosphäre des prächtigen Saals treten Orchestermusiker und Solisten in barocken Kostümen auf und zelebrieren Meisterwerke der barocken und klassischen Musik, zur Weihnachtszeit festliche Klänge von Johann Sebastian Bach, Georg Friedrich Händel, Wolfgang Amadeus Mozart, Friedrich dem Großen und seinen Hofkomponisten sowie Antonio Vivaldi. Auf Wunsch mit Dinner bei Kerzenschein.

**Termine: [www.concerts-berlin.com](http://www.concerts-berlin.com)**

## Weihnachtsmärkte

Der Weihnachtsmarkt vor dem Schloss Charlottenburg zählt zu den romantischsten der Stadt – schon wegen der einzigartigen Kulisse, die das Barockschloss in stimmungsvoller Beleuchtung bildet. Kunsthandwerk, Spielzeug,

Schmuck, Mode, Design und Kulinarisches finden sich an über 200 traditionellen Holzbudnen. Für Kinder gibt es nostalgische Karussells und viele Überraschungen.

**24. November bis 28. Dezember**

Am zweiten Adventswochenende öffnet der Märchenhafte Weihnachtsmarkt im Hof des Jagdschlusses Grunewald. Märchenfiguren mischen sich unter die Besucher, eine Märchenerzählerin sorgt für Spannung und Musik für Unterhaltung. Handwerker und Künstler der Region bieten außergewöhnliche Geschenke an.

**6. und 7. Dezember**

Zur Kinderweihnacht in Königs Wusterhausen gibt es neben weihnachtlichem Markttreiben auf dem Kirchplatz, am Schloss vor den Kavalierhäusern und der evangelischen Kreuzkirche zahlreiche Aktivitäten für Kinder und im Schloss Führungen zu königlichen Weihnachtsbräuchen und Geschenken.

**13. und 14. Dezember**

## info

Alle Termine im Veranstaltungskalender und unter

**WWW.**  
[spsg.de/kalender](http://spsg.de/kalender)



# Kinder, Kinder!



Illustration: Gesine Grotrian-Steinweg

## Wenn eine Prinzessin Geburtstag feiert



Das ist Prinzessin Wilhelmine von Preußen mit ca. 10 Jahren. Dieses Bild hat Friedrich Wilhelm Weidemann gemalt.



Als Prinzessin Wilhelmine von Preußen vor fast 300 Jahren ihren siebten Geburtstag feierte, gab es als Geburtstagsessen keine Spaghetti oder Pommes frites. Nein, es wurden mehr als 30 verschiedene Speisen aufgetischt! Zum Beispiel gab es Krebse und Muscheln, Artischocken, Fisch, Hühnchen mit Trüffel, Kalbsfleisch und gebratene Tauben, Suppen und Salate. Die Gerichte wurden mit Adlern, Pelikanen oder kleinen Kronen aus Wachs verziert. Ein sehr königliches Festessen. Aber auch an normalen Tagen war der Tisch gut gefüllt. Es gab mindestens zwölf verschiedene Gerichte, die in drei Gängen serviert wurden. Als Wilhelmine erwachsen war, schrieb sie ein Buch über ihr Leben. Darin beklagt sie sich, sie hätte nie genug

zu essen bekommen und hätte immer einen hungrigen Magen gehabt. Das kann man sich gar nicht vorstellen. Zubereitet wurden die königlichen Köstlichkeiten in sehr großen Küchen. Die waren damals so groß, dass eine ganze Familie hätte darin wohnen können. Das lag daran, dass dort sehr viele Personen arbeiteten: Küchenmeister, Bratmeister, Mundköche, Spickmeister, Pastetenbäcker, Konditoren und natürlich ganz viele Gehilfen. Im Schloss Sanssouci kann man sich so eine große Schlossküche heute noch anschauen. Und wenn ihr mit eurer Schulklasse kommt oder euren Kindergeburtstag dort feiert, könnt ihr danach sogar in der Museumswerkstatt königliche Küchengefäße töpfeln.

## Gewinnspiel

Habt ihr Lust mir aufzumalen, wie ihr euch Wilhelmine an ihrer Geburtstagsfeier vorstellt? Unter allen Bildern verlosen wir den Familieneintritt für die Adventswerkstatt am 14. Dezember in Sanssouci, Potsdam. Mit verbundenen Augen lernt ihr verschiedene weihnachtliche Gewürze und Gerüche kennen, außerdem basteln wir unseren eigenen Weihnachtsschmuck.

**Schickt euer Bild an:**  
**Nunu, SPSP Marketing,**  
**Postfach 601462, 14414 Potsdam.**  
**Oder per Mail an:**  
**d.vonhohenthal@spsg.de**  
**Stichwort: Gewinnspiel Wilhelmine.**  
**Einsendeschluss: 14. November.**

## Märchen in Grunewald



Geschichtenerzähler im Grunewald.  
 Foto: Kerstin Otto

## Programme in der Schlossküche von Sanssouci



**Bratenspieß und Kochmaschine – Vom königlichen Essen und Trinken**  
 Angebot für Schulklassen der Stufen 1 – 10  
**Weitere Informationen unter**  
**[www.spsg.de/museumspaedagogik](http://www.spsg.de/museumspaedagogik)**

**Königlich aufgetischt – Vom Kochen und Speisen in Sanssouci**  
 Kindergeburtstag für Kinder zwischen 7 und 12 Jahren  
**Weitere Informationen unter**  
**[www.spsg.de/kinder](http://www.spsg.de/kinder)**

Eine Geburtstagsgesellschaft in der Schlossküche von Sanssouci Foto: Dorothee von Hohenthal

Endlich ist es wieder soweit! Ein Märchennachmittag im Jagdschloss Grunewald. Dieses Mal geht es um Jack, den Sohn einer armen Witwe. Heimlich verkauft er die letzte Kuh und besorgt sich dafür fünf Zauberbohnen. Was man alles mit den Bohnen zaubern kann und wie die Geschichte ausgeht, erfahrt ihr am 2. November um 15 Uhr.

**Anmeldung unter:**  
**Telefon 030-8133597**  
**oder per E-Mail an:**  
**[schloss-grunewald@spsg.de](mailto:schloss-grunewald@spsg.de)**  
**Eintritt 8/6 Euro**  
**Märchentheater für alle ab 4 Jahren**



# VERANSTALTUNGSKALENDER



Tipp

Foto: SPSG / Hans Bach

Wird in diesem Jahr 250 Jahre alt: Das Chinesische Haus im Park Sanssouci, Potsdam

## Der sehr nahe ferne Osten

### Potsdam / Chinesisches Haus und Park Sanssouci

Das prächtige Chinesische Haus im Rehgarten des Parks Sanssouci ist ein eindrucksvolles Beispiel für die Chinamode, die im 18. Jahrhundert die höfische Kultur in ganz Europa prägte. Im Auftrag Friedrichs des Großen wurde es zwischen 1754 und 1764 von Johann Gottfried Buring als exotisch anmutendes Gartenhaus errichtet und für inoffizielle Essen und zwanglose Aufenthalte genutzt.

Anlässlich des 250. Jubiläums des Chinesischen Hauses ist im Rahmen dieser Sonderführung Wissenswertes über die Bedeutung Chinas in der Frühen Neuzeit im Allgemeinen und für Friedrich den Großen im Besonderen zu erfahren. Gemeinsam mit Sammlungskustodin Dr. Michaela Völkel und Gartendenkmalpfleger Dr. Jörg Wacker (beide SPSG) entdecken die Teilnehmer liebevolle Details des barocken Pavillons sowie seine umgebenden Gartenräume, die sich – zuletzt unter Peter Joseph Lenné – mehrfach geändert haben.

**Termin: 10.10. | 16 Uhr**

**Eintritt: 8 | 6 €**

**Anmeldung: 0331.96 94-200 (Di – So) oder info@spsg.de**

**Treffpunkt: Kasse Chinesisches Haus**

Eine Anmeldung ist für alle Veranstaltungen erforderlich, sofern nicht anders angegeben. Telefonnummer: 0331.96 94-200 (Okt.: Di – So, 8.30 bis 17.30 Uhr; Nov. – Jan.: Di – So, 8.30 bis 16.30 Uhr) oder info@spsg.de **Buchung** ab vier Wochen vor Veranstaltungstermin. **Karten** bitte bis 20 Minuten vor Beginn der Veranstaltung abholen.

**Treffpunkt** für alle Führungen, sofern nicht anders angegeben, jeweils an der Schlosskasse. **Ausführliche Informationen zu den Veranstaltungen finden Sie unter [www.spsg.de/kalender](http://www.spsg.de/kalender)**

## OKTOBER

### SONNTAG / 5.

**11 Uhr** Potsdam / Park Sanssouci / Neues Palais  
**Die Schildpattmöbel König Friedrichs des Großen**  
Führung durch die Königswohnung mit Sammlungskustodin Dr. Henriette Graf, SPSG  
12 | 10 €  
Treffpunkt: Besucherzentrum Neues Palais

**11 Uhr** Schloss Königs Wusterhausen  
**Der Schlossgarten Königs Wusterhausen**  
Gartenführung mit Schlossbereichsleiterin Dr. Margrit Schulze  
6 | 5 €  
Anmeldung: 03375.2 11 70-0

**14 Uhr** Potsdam / Pfingstberg  
**Potsdams schönste Aussicht gestern und heute**  
Führung: Belvedere, Pomonatempel und Lennésche Gartenanlage im Wandel der Geschichte  
Veranstalter: Förderverein Pfingstberg in Potsdam e.V.  
7,50 | 5,50 €  
Anmeldung: 0331.2 00 68 41  
Treffpunkt: Kasse Belvedere  
Information: [www.pfingstberg.de](http://www.pfingstberg.de)

**14.30 Uhr** Potsdam / Neuer Garten / Marmorpalais  
**Die Prinzessin auf der Erbse**  
Papiertheateraufführung mit der Cultureuse Pompeuse Annette Paul für Kinder ab 3 Jahren  
8 | 6 €

**15 Uhr** Berlin / Schloss Charlottenburg / Altes Schloss  
**Mit der Kammerzofe Sophie durchs Schloss**  
Eine Kammerzofe plaudert aus dem Nähkästchen  
Familienführung für Kinder von 6 bis 10 Jahren  
auch am 19.10., 2.11., 16.11., 30.11. und 14.12. | jeweils 15 Uhr  
8 | 6 € Familienkarte 15 € (2 Erw., max. 4 Kinder)  
Treffpunkt: Gruppenkasse im Ehrenhof

**16 Uhr** Berlin / Jagdschloss Grunewald / Jagdzeugmagazin  
**Miss Marple – Eine Kriminalkomödie**  
Hörspiel zum Zugucken nach Agatha Christie mit Christine Marx und Klaus Nothnagel  
15 | 12 € (inkl. Schlossbesichtigung bis 18 Uhr)  
 (außer Schlossbesichtigung)

### MITTWOCH / 8.

**20.30 Uhr** Berlin / Schloss Charlottenburg / Große Orangerie  
**Berliner Residenz Konzerte**  
Klassische Meisterwerke des 17. & 18. Jahrhunderts

Jeden Mi., Fr. und Sa., zusätzlich an allen Adventssonntagen und Weihnachts- und Neujahrsfeiertagen  
Veranstalter: IMAgE Berlin  
ab 29 €  
Karten: 030.25 81 03 50  
[www.concerts-berlin.com](http://www.concerts-berlin.com)

### FREITAG / 10.

**9.30–20 Uhr** Berlin / Schloss Charlottenburg / Theaterbau  
**Perspektivweiterung. Frauen und Männer machen Geschichte**  
Internationale wissenschaftliche Konferenz auch am 11.10. | 9–17.30 Uhr  
10 | 5 € für beide Tagungstage  
Anmeldung: [j.luh@spsg.de](mailto:j.luh@spsg.de)  
Treffpunkt: Spandauer Damm 10, 14059 Berlin  
Information: [www.spsg.de/perspektivweiterung](http://www.spsg.de/perspektivweiterung)

**16 Uhr** Potsdam / Park Sanssouci / Chinesisches Haus  
**Der sehr nahe ferne Osten – Das Chinesische Haus und sein Garten**  
> siehe Tipp diese Seite

### SAMSTAG / 11.

**8 Uhr** Potsdam / Park Sanssouci  
**Der Park im Fokus**  
Mit Stativ und Kamera auf Motivsuche mit Fotograf Hans Bach, und Parkrevierleiter Sven Hannemann, SPSG (eigenen Fotoapparat & Stativ bitte mitbringen)  
12 | 10 €  
ohne Anmeldung  
Treffpunkt: Große Fontäne unterhalb Schloss Sanssouci

**9–17.30 Uhr** Berlin / Schloss Charlottenburg / Theaterbau  
**Perspektivweiterung. Frauen und Männer machen Geschichte**  
siehe 10.10.

**10.30 Uhr** Potsdam / Park Sanssouci / Orangerieschloss  
**Exoten im Winterschlaf**  
Führung durch die Pflanzenhalle und den Heizgang der Orangerie  
auch am 8.11. und 13.12. | jeweils 10.30 Uhr  
10 | 8 €  
Treffpunkt: Besucherzentrum Historische Mühle  
 (nur in der Pflanzenhalle)

**14 Uhr** Schloss Rheinsberg  
**Von Raum zu Raum durch das Schloss Rheinsberg**  
Führung mit Schlossassistentin Antje Lange, SPSG  
im Rahmen des 20. Rheinsberger Töpfermarktes  
auch am 12.10. | 14 Uhr  
6 | 5 €  
Anmeldung: 033931.7 26-0  
Treffpunkt: Schlosskasse im Marstall

**15 Uhr** Potsdam / Schloss Babelsberg  
**FRITZEN – Schloss Babelsberg, verpackt**  
Blicke hinter die Baupläne und Informationen zum aktuellen Stand des Sanierungsprojekts mit Architekt und Projektkoordinator Max Daiber, SPSG für Menschen zwischen 16 und 30 Jahren  
Eine Initiative der Freunde der Preußischen Schlösser und Gärten e.V. und der SPSG  
Eintritt frei nach bestätigter Anmeldung  
Anmeldung: 0331.9 67 89 00 oder [info@duerholt-gbr.de](mailto:info@duerholt-gbr.de)  
Treffpunkt: vor dem Schloss

**18–22 Uhr** Potsdam / Schloss Sanssouci, Bildergalerie, Neue Kammern und Historische Mühle  
**Sanssouci im Lichterglanz**  
> siehe Tipp Seite 17

**19.30 Uhr** Schlossmuseum Oranienburg  
**Theater im Schloss: Ein liebender Mann**  
Szenische Lesung aus dem Roman von Martin Walser mit der „Compagnia die Prosa“  
20 | 18 € (inkl. Schlossbesichtigung bis 18 Uhr) ohne Anmeldung

### SONNTAG / 12.

**11 Uhr** Berlin / Schloss Schönhausen / Festsaal  
**Mein Schlobitten**  
Persönliche Erinnerungen an einen der prächtigsten Adelssitze Ostpreußens  
Vortrag mit Friedrich Graf zu Dohna-Schlobitten  
8 | 6 €  
Anmeldung: 030.40 39 49 26 25

**11 Uhr** Potsdam / Park Sanssouci / Bildergalerie  
**Ein Kammerherr Friedrichs II. erzählt – Aus der Zeit gefallen**  
Szenische Führung mit dem Marquis d'Argens  
auch am 7.12. | 11 Uhr im Schloss Sanssouci  
10 | 10 €  
Treffpunkt: Besucherzentrum Historische Mühle

**11 Uhr** Potsdam / Park Sanssouci  
**Auf der Suche nach dem Paradies**  
Führung durch die Gartenausstellung „Paradiesapfel“: Vom Neuen Palais über Schloss Charlottenhof zu den Römischen Bädern  
auch am 26.10. | 11 Uhr  
Veranstalter: Potsdam Tourismus Service in Kooperation mit der SPSG  
10 €  
Anmeldung: 0331.27 55 88 99 oder [www.potsdam-tourismus.de](http://www.potsdam-tourismus.de)  
Treffpunkt: Besucherzentrum Neues Palais

**11 / 13 / 15 Uhr** Potsdam / Park Sanssouci / Neues Palais und Museumswerkstatt  
**Sonntagswerkstatt: Königliche Tanzstunde**  
> siehe Tipp Seite 18

**13.30 Uhr** Potsdam / Neuer Garten / Marmorpalais  
**Johann Ludwig von Fauch auf Reisen**  
Familienführung mit dem Schlossdrachen für Kinder von 7 bis 12 Jahren  
auch am 26.10., 9.11., 23.11., 7.12., 21.12. und 4.1. | jeweils 13.30 Uhr  
8 | 6 € Familienkarte 15 € (2 Erw., max. 4 Kinder)

**14 Uhr** Schloss Rheinsberg  
**Von Raum zu Raum durch das Schloss Rheinsberg**  
siehe 11.10.

**15.30 Uhr** Berlin / Schloss Charlottenburg / Altes Schloss  
**Sophie Charlotte und ihre Familie**  
Kurzführung für Kinder von 7 bis 12 Jahren mit anschließendem Suchspiel im Schloss  
auch am 9.11. und 7.12. | jeweils 15.30 Uhr  
8 | 6 € Familienkarte 15 € (2 Erw., max. 4 Kinder)  
Anmeldung: 030.3 20 91-0  
Treffpunkt: Gruppenkasse im Ehrenhof

### DONNERSTAG / 16.

**18 Uhr** Berlin / Schloss Schönhausen / Vortragsraum  
**Spurensuche in Berlin – Ausgrabungen an Spree und Havel**  
Vortrag des Archäologen Dr. Uwe Michas, Landesdenkmalamt Berlin  
Veranstalter: Freundeskreis der Chronik Pankow e.V.  
5 €  
Anmeldung: 030.40 39 49 26 25

### SAMSTAG / 18.

**16 Uhr** Berlin / Schloss Glienicke  
**Konzert im Schloss Glienicke**  
Werke von Dukas, Doppler, Taffanel u. a.  
auch am 19.10. | 16 Uhr  
Veranstalter: Konzertagentur Tatjana Döhler  
20 | 17 | 10 €  
Anmeldung: 030.34 70 33 44  
Information: [www.konzerte-schloss-glienicke.de](http://www.konzerte-schloss-glienicke.de)  
jeweils 1 Std. vorher Schlossführung: 5 | 4 €

**19 Uhr** Berlin / Schloss Schönhausen / Festsaal  
**„Warum muss ich im Lärm der Städte leben!“**  
Weltliche und geistliche Lieder von Carl Philipp Emanuel Bach für Sopran, Flöte und Cembalo  
15 | 12 €  
Anmeldung: 030.40 39 49 26 25

### SONNTAG / 19.

**11 Uhr** Berlin / Schloss Schönhausen / Festsaal  
**Kiezkonzert – Das Konzerthaus Berlin zu Gast im Schloss Schönhausen**  
Werke von Bach, Mozart, Beethoven, Martinu u. a.

mit Adriana Porteanu (Violine) und Atila Aldemir (Viola)  
15 | 12 €  
Anmeldung: 030.40 39 49 26 25

**11 Uhr** Potsdam / Pfingstberg  
**Das Pfingstbergensemble in Potsdam – ein lebendiges Welterbe**  
Sonderführung im Rahmen des Potsdamer Themenjahres „Leben im UNESCO-Welterbe“  
Veranstalter: Förderverein Pfingstberg in Potsdam e.V.  
Eintritt frei  
Anmeldung: 0331.2 00 68 41  
Treffpunkt: Pfingstberghaus, Große Weinmeisterstraße 45 a, 14469 Potsdam  
Information: [www.pfingstberg.de](http://www.pfingstberg.de)

**14 Uhr** Potsdam / Park Sanssouci / Neues Palais  
**Ein Quart Geschichte – Baustelle Neues Palais**  
Wiederherstellung von Bauwerk und Skulpturenschmuck  
Führung zum Baugeschehen  
Zum letzten Mal in dieser Saison!  
6 | 5 €  
Treffpunkt: Besucherzentrum Neues Palais

**14.30 Uhr** Potsdam / Park Babelsberg  
**Mit Fürst Pückler unterwegs – Aus der Zeit gefallen**  
Unterhaltsamer Parkspaziergang mit Hermann Fürst von Pückler-Muskau  
Zum letzten Mal in dieser Saison!  
10 | 8 €  
Treffpunkt: Kasse Flatowturm

**15 Uhr** Berlin / Schloss Charlottenburg / Altes Schloss  
**Mit der Kammerzofe Sophie durchs Schloss**  
siehe 5.10.

**16 Uhr** Berlin / Jagdschloss Grunewald / Alte Küche  
**„Wohlauf! Wohlauf, ich geh zur Jagd!“**  
Renaissancetänze, Fantasien und Variationen rund um das Thema Jagd von van Eyck, Telemann, Bach, Debussy u. a.  
mit Simon Borutzki (Flöte)  
15 | 12 € (inkl. Schlossbesichtigung bis 18 Uhr)  
Anmeldung: 030.8 13 35 97

**16 Uhr** Potsdam / Park Sanssouci / Neues Palais  
**Die Restaurierung der Wandbespannung im Trezzenzimmer**  
Führung mit Christa Zitzmann, Leiterin der Textilrestaurierung, SPSG  
12 | 10 €  
Treffpunkt: Besucherzentrum Neues Palais

**19.30 Uhr** Schlossmuseum Oranienburg  
**Schlosskonzert: Auf Flügeln des Gesanges**  
Werke für Gesang und Gitarre von Schubert, Mendelssohn, Giuliani u. a.  
mit dem Duo Romerico  
10 | 8 €  
Anmeldung: 03301.53 74 38





**Tipp**

Foto: SPSG / Leo Seidel

Abendliches Flanieren bei festlicher Beleuchtung: Der Jaspissaal in den Neuen Kammern

## Sanssouci im Lichterglanz Potsdam / Schloss Sanssouci, Bildergalerie, Neue Kammern und Historische Mühle

Musik, Gesang, szenische Darbietungen, Akrobatik und mehr erwarten das Publikum, wenn „Sanssouci im Lichterglanz“ bereits zum neunten Mal zum abendlichen Flanieren durch historische Schlossräume einlädt – leibhaftige Begegnungen mit Zeitgenossen Friedrichs des Großen nicht ausgeschlossen! In der Bildergalerie sorgt ein Wandelkonzert zu ausgewählten Gemälden unter dem Thema „Kindheit“ für stimmungsvolle Atmosphäre. Eine Märchenerzählerin verzaubert Groß und Klein im Billardzimmer. Des Weiteren werden verschiedene Kurzführungen angeboten – unter anderem zur mythologischen Bedeutung des Weinberges. Im Ehrenhof von Schloss Sanssouci sorgen die „Artistokraten“ mit Artistik, Musik, Comedy und mehr auch in diesem Jahr für königliche Unterhaltung.

Das detaillierte Programm ab Ende September unter [www.spsg.de/kalender](http://www.spsg.de/kalender)

**Termin: 11.10. | 18–22 Uhr**

**Eintritt: 15 | 12 €**

**Kartenvorverkauf: SPSG-Besucherzentrum Historische Mühle; Tourist-Informationen Hauptbahnhof sowie Brandenburger Tor, Potsdam; Abendkasse am Schloss Sanssouci ab 17.30 Uhr**



Eine Anmeldung ist für alle Veranstaltungen erforderlich, sofern nicht anders angegeben. Telefonnummer: 0331.96 94-200 (Okt.: Di – So, 8.30 bis 17.30 Uhr; Nov. – Jan.: Di – So, 8.30 bis 16.30 Uhr) oder [info@spsg.de](mailto:info@spsg.de) **Buchung** ab vier Wochen vor Veranstaltungstermin. **Karten** bitte bis 20 Minuten vor Beginn der Veranstaltung abholen.

**Treffpunkt** für alle Führungen, sofern nicht anders angegeben, jeweils an der Schlosskasse. **Ausführliche Informationen zu den Veranstaltungen finden Sie unter [www.spsg.de/kalender](http://www.spsg.de/kalender)**

### DONNERSTAG / 23.

**15 Uhr** Berlin / Schlossgarten Charlottenburg / Neuer Pavillon  
**Könige und Künste im Schloss Charlottenburg – Teil II**  
Friedrich Wilhelm III. – Ein König zur Zeit Schinkels  
Führung mit Schlossbereichsleiter Rudolf G. Scharmann  
in Kooperation mit der VHS City-West  
Teil III am 20.11. | 15 Uhr  
8 | 6 €  
Anmeldung: 030.3 20 91-0  
Treffpunkt: Gruppenkasse im Ehrenhof

### SAMSTAG / 25.

**bis So., 2.11. / jeweils 10–18 Uhr** Potsdam / Park Sanssouci / Neues Palais  
**Ein Quart Geschichte – Baustelle Grottenaal**  
Sonderöffnung des Grottenaales für kurze Zeit  
> siehe Artikel Seite 6

**13–20 Uhr** Schloss Caputh  
**Feuer und Flamme für unsere Museen**  
Langer Samstag der Museen in den Landkreisen Potsdam-Mittelmark, Teltow-Fläming, Havelland, Oberhavel und in der Stadt Brandenburg  
Eintritt frei  
ohne Anmeldung  
Information: [www.potsdam-mittelmark.de](http://www.potsdam-mittelmark.de)

**ab 13 Uhr** Schloss Paretz  
**Feuer und Flamme für unsere Museen**  
Langer Samstag der Museen in den Landkreisen Potsdam-Mittelmark, Teltow-Fläming, Havelland, Oberhavel und in der Stadt Brandenburg  
Eintritt frei  
ohne Anmeldung  
Information: [www.potsdam-mittelmark.de](http://www.potsdam-mittelmark.de)

**16 Uhr** Berlin / Schloss Glienicke  
**Konzert im Schloss Glienicke**  
Werke von Haydn, Beethoven und Brahms  
auch am 26.10. | 16 Uhr  
Veranstalter: Konzertagentur Tatjana Döhler  
20 | 17 | 10 €  
Anmeldung: [www.konzerte-schloss-glienicke.de](http://www.konzerte-schloss-glienicke.de)  
jeweils 1 Std. vorher Schlossführung: 5 | 4 €

**16 Uhr** Potsdam / Park Sanssouci / Neue Kammern  
**Phantasievolle Liebhaber**  
Verwandlungsgeschichten der antiken Götterwelt  
Führung durch die Ovidgalerie mit Schlossassistentin Evelyn Friedrich, SPSG  
4 | 3 €

**17 Uhr** Schloss Caputh / Westlicher Erweiterungsflügel  
**„Jemand zuhause?“**  
Lesung mit dem Schauspieler und

Synchronsprecher Dirk Petrick, anschließend deftige preußische Kartoffelsuppe am Lagerfeuer  
Begleitend zur Ausstellung „Wir Beutesachsen – Ihr Beutemärker“  
Veranstalter: Gemeinde Schwielowsee  
4 €  
Anmeldung: 033209.7 03 45

### SONNTAG / 26.

**11 Uhr** Potsdam / Park Sanssouci / Orangerieschloss  
**Editha von Haacke – Aus der Zeit gefallen**  
Szenische Führung mit der Hofdame von Königin Elisabeth, Gemahlin Friedrich Wilhelms IV.  
auch am 14.12. | 11 Uhr im Schloss Sanssouci  
12 | 10 €  
Treffpunkt: Besucherzentrum Historische Mühle

**11 Uhr** Potsdam / Park Sanssouci  
**Auf der Suche nach dem Paradies**  
siehe 12.10.  
Zum letzten Mal!

**13.30 Uhr** Potsdam / Neuer Garten / Marmorpalais  
**Johann Ludwig von Fauch auf Reisen**  
siehe 12.10.

**14–18 Uhr** Schloss und Ort Paretz  
**Kultur- und Geschichtssonntag**  
Vorträge, Spaziergang zum Paretzer Friedhof und Führung durch den Ort  
rund um die historischen Paretzer Fritz Henry, Ortschronist und Lehrer, und Karl August Henry, Architekt  
Veranstalter: Verein Historisches Paretz e. V.  
Eintritt frei / Spenden willkommen  
Anmeldung: [buer0@paretz-verein.de](mailto:buer0@paretz-verein.de)  
Treffpunkt für die Vorträge: Saalgebäude am Schloss Paretz

### MONTAG / 27.

**bis Mi., 29.10. / jeweils 10–13 Uhr** Potsdam / Park Sanssouci / Neues Palais und Museumswerkstatt  
**Ferienworkshop: Muschel, Schnecke, Ananas**  
Königliche Verzierungen selbstgemacht für Kinder von 7 bis 12 Jahren  
15 € für 3 Tage (nur en bloc buchbar)  
Treffpunkt: Besucherzentrum Neues Palais

### DONNERSTAG / 30.

**9–14 Uhr** Potsdam / Park Sanssouci / Ruinenberg  
**Parkpflegeaktion „Paradiesapfel“**  
Gärtnerische Mitmach-Aktion auf dem Ruinenberg  
gemeinsam mit „Il Ponte“ Brandenburgische Gesellschaft der Freunde Italiens e. V.  
unter fachlicher Anleitung des Parkrevierleiters Sven Hannemann, SPSG

(Bitte auf entsprechende Kleidung und festes Schuhwerk achten!)  
Eintritt frei  
ohne Anmeldung  
Treffpunkt: Normannischer Turm

## NOVEMBER

### SAMSTAG / 1.

**15 Uhr** Potsdam / Park Sanssouci / Historische Mühle  
**FRITZEN – Die Mühle, sie mahlt wieder!**  
Mühlenführung und ein herrlicher Ausblick mit Torsten Rüdinger, Mühlenvereinigung Berlin-Brandenburg e. V.  
für Menschen zwischen 16 und 30 Jahren  
Eine Initiative der Freunde der Preußischen Schlösser und Gärten e. V. und der SPSG  
Eintritt frei nach bestätigter Anmeldung  
Anmeldung: 0331.9 67 89 00 oder [info@duerholt-ger.de](mailto:info@duerholt-ger.de)  
Treffpunkt: Eingang Historische Mühle, Straße An der Orangerie

**15.30 Uhr** Schloss und Ort Paretz  
**Der Nachtwächter in Paretz**  
Kostümführung durch den historischen Ort  
8 | 6 € (inkl. Schlossbesichtigung)  
Anmeldung: 033233.7 36 11

**16 Uhr** Berlin / Schloss Glienicke  
**Konzert im Schloss Glienicke**  
Werke von Beethoven, Schumann, Chopin und Skrjabin  
Veranstalter: Konzertagentur Tatjana Döhler  
20 | 17 | 10 €  
Anmeldung: [www.konzerte-schloss-glienicke.de](http://www.konzerte-schloss-glienicke.de)  
jeweils 1 Std. vorher Schlossführung: 5 | 4 €

### SONNTAG / 2.

**11 Uhr** Berlin / Schloss Schönhausen / Festsaal  
**Unter den Linden und Platanen**  
Die Staatsoper Berlin zu Gast im Schloss Schönhausen  
Kammerkonzert – Werke von Mozart, Fanny Mendelssohn, Rimsky-Korsakow u. a., Texte von Heine und Puschkin mit Narine Yeghyan (Sopran), Miho Kinoshita (Mezzosopran), Ursula Kraemer (Alt) und Detlef Giese (Rezitation)  
15 | 12 €  
Anmeldung: 030.40 39 49 26 25

**15 Uhr** Berlin / Jagdschloss Grunewald / Jagdzeugmagazin  
**Jack und die Bohnenranke**  
Märchentheater für Menschen ab 4 Jahren mit Märchenerzählerin Kerstin Otto und Kris Rogers  
8 | 6 € (inkl. Schlossbesichtigung um 14 Uhr)  
Anmeldung: 030.8 13 35 97

**15 Uhr** Berlin / Schloss Charlottenburg / Altes Schloss  
**Mit der Kammerzofe Sophie durchs Schloss**  
siehe 5.10.

**16 Uhr** Berlin / Schloss Glienicke  
**Konzert im Schloss Glienicke**  
Werke von Beethoven und Rachmaninow  
Veranstalter: Konzertagentur Tatjana Döhler  
20 | 17 | 10 €  
Anmeldung: 030.34 70 33 44  
Information: [www.konzerte-schloss-glienicke.de](http://www.konzerte-schloss-glienicke.de)  
jeweils 1 Std. vorher Schlossführung: 5 | 4 €

### MITTWOCH / 5.

**19 Uhr** Berlin / Schloss Schönhausen / Festsaal  
**Schlossgespräche: Iris Berben**  
mit dem Historiker Robert Rauh  
12 | 10 €  
Anmeldung: 030.40 39 49 26 25  
Information: [www.schönhausener-schlossgespräche.de](http://www.schönhausener-schlossgespräche.de)

### SAMSTAG / 8.

**10.30 Uhr** Potsdam / Park Sanssouci / Orangerieschloss  
**Exoten im Winterschlaf**  
siehe 11.10.

**13–24 Uhr** Schloss und Stadt Rheinsberg  
**18. Lange Nacht der Künste in Rheinsberg**  
Vielfältiges Kulturprogramm in der ganzen Stadt  
Schlossparkführung um 13 Uhr, Führungen und Vorträge im Schloss von 15 bis 21.30 Uhr  
Benefizveranstaltung in Kooperation mit dem Kunst- und Kulturverein Rheinsberg e. V.  
12 | 7 € (Sammelticket für alle Veranstaltungen)  
Kartenvorverkauf: Schlosskasse im Marstall; Tourist-Information Remise am Schloss  
Information: 033931.7 26-0 oder [www.kunstverein-rheinsberg.de](http://www.kunstverein-rheinsberg.de)

**15.30 Uhr** Schloss Paretz / Saalgebäude  
**„Erinn’rung“**  
Lieder durch fünf Jahrhunderte – von Barock bis Musical mit dem Duo »con emozione«  
Liane Fietzke (Sopran, Moderation) und Norbert Fietzke (Piano)  
15 | 12 €  
Anmeldung: 033233.7 36 11

**16 Uhr** Berlin / Schloss Glienicke  
**Konzert im Schloss Glienicke**  
Werke von Beethoven und Brahms  
auch am 9.11. | 16 Uhr  
Veranstalter: Konzertagentur Tatjana Döhler  
20 | 17 | 10 €  
Anmeldung: 030.34 70 33 44  
Information: [www.konzerte-schloss-glienicke.de](http://www.konzerte-schloss-glienicke.de)  
jeweils 1 Std. vorher Schlossführung: 5 | 4 €

**17 Uhr** Schloss Königs Wusterhausen  
**Spukt es etwa im Schloss?**  
Erlebnisführung für Kinder von 5 bis 10 Jahren und ihre Eltern  
6 | 5 € Familienkarte 8 € (2 Erw., max. 4 Kinder)  
Anmeldung: 03375.2 11 70-0

**18 Uhr** Schlossmuseum Oranienburg  
**Theater im Schloss: Die Marquise von O...**  
Szenische Lesung der Novelle von Heinrich von Kleist  
mit der „Compagnia die Prosa“  
12 | 10 €  
Anmeldung: 03301.53 74 38

**19 Uhr** Berlin / Schloss Schönhausen / Festsaal  
**Geschmähete Gemahlin – Königin Elisabeth Christine, Gattin Friedrichs des Großen**  
Eine Soirée über das Wirken der Königin in Texten, Berichten und Opernarien  
15 | 12 €  
Anmeldung: 030.40 39 49 26 25

### SONNTAG / 9.

**11 Uhr** Berlin / Schloss Glienicke / Kavalierrflügel  
**Vom Schweizerdorf zum Sperrgebiet**  
> siehe Tipp Seite 19

**11 / 13 / 15 Uhr** Potsdam / Park Sanssouci / Neues Palais und Museumswerkstatt  
**Sonntagswerkstatt: Von Lichtern und Leuchten**  
> siehe Tipp Seite 18

**11 Uhr** Schloss Caputh  
**Sammellust und Sammelleidenschaft**  
Vortrag über Geschichte und Technologie der Porzellanherstellung, Einblick in die Sammlung Ostasiatischer Porzellane, anschließend Teeverkostung mit der Sinologin und Töpferin Anette Mertens  
12 | 10 €  
Anmeldung: 033209.7 03 45

**13.30 Uhr** Potsdam / Neuer Garten / Marmorpalais  
**Johann Ludwig von Fauch auf Reisen**  
siehe 12.10.

**14.30 Uhr** Potsdam / Schloss Glienicke und Neuer Garten  
**Grenz-Wege im Welterbe – Route II**  
> siehe Tipp Seite 19

**15 Uhr** Potsdam / Schloss Sanssouci  
**Lord Marschall George Keith, Vertrauter Friedrichs des Großen – Aus der Zeit gefallen**  
Szenische Führung mit dem schottischen Lord Marschall George Keith, Mitglied der





In historischen Kostümen zu Tanz am königlichen Hofe

Tipp

Foto: SPSG / Hagen Immel

## Sonntagswerkstatt für Familien Potsdam / Neues Palais und Museumswerkstatt

Zuhören, Anfassen, Ausprobieren: Die „Sonntagswerkstatt“ bietet einmal monatlich Familien mit Kindern ab 6 Jahren Gelegenheit, Geschichte spielerisch und lebendig zu entdecken. Dabei steht jedes Mal ein anderes Thema im Mittelpunkt.

Am 12.10. dreht sich alles um historische Tänze: Teilnehmer dürfen sich auf das Parkett wagen und gemeinsam in historischen Kostümen höfische Tänze zu Musik der Zeit einstudieren.

Am 9.11. steht die Sonntagswerkstatt ganz im Zeichen der Lichte, Kerzen und Leuchter des Neuen Palais, passend zum Thema können die Teilnehmer in der Museumswerkstatt Lichtobjekte gestalten.

In der „Adventswerkstatt“ am 14.12. werden besondere und historische Teegewürze und Kochzutaten präsentiert. Außerdem kann jeder Teilnehmer rechtzeitig vor den Festtagen seinen eigenen Christbaumschmuck in der Museumswerkstatt herstellen.

Kurzführungen durch das Neue Palais ergänzen jeweils das Programm.

**Termine:** 12.10. / 9.11. / 14.12. | jeweils 11 / 13 / 15 Uhr

**Eintritt:** 5 | 4 €

**Anmeldung (jeweils ab 4 Wochen vor dem Termin):** 0331.96 94-200 (Di – So) oder info@spsg.de

**Treffpunkt:** Besucherzentrum Neues Palais

(außer 12.10.)

Eine Anmeldung ist für alle Veranstaltungen erforderlich, sofern nicht anders angegeben. Telefonnummer: 0331.96 94-200 (Okt.: Di – So, 8.30 bis 17.30 Uhr; Nov. – Jan.: Di – So, 8.30 bis 16.30 Uhr) oder info@spsg.de **Buchung** ab vier Wochen vor Veranstaltungstermin. **Karten** bitte bis 20 Minuten vor Beginn der Veranstaltung abholen.

**Treffpunkt** für alle Führungen, sofern nicht anders angegeben, jeweils an der Schlosskasse. **Ausführliche Informationen zu den Veranstaltungen finden Sie unter** [www.spsg.de/kalender](http://www.spsg.de/kalender)

Tafelrunde von Sanssouci  
auch am 21.12. und 4.1. | jeweils 11 Uhr  
12 | 10 €  
Treffpunkt: Besucherzentrum Historische Mühle

**15.30 Uhr** Berlin / Schloss Charlottenburg / Altes Schloss  
**Sophie Charlotte und ihre Familie**  
siehe 12.10.

### DIENSTAG / 11.

**19 Uhr** Berlin / Schloss Schönhausen / Festsaal  
**Schlossgespräche: Sigrid Damm**  
mit dem Historiker Robert Rauh  
12 | 10 €  
Anmeldung: 030.40 39 49 26 25  
Information: [www.schoenhausener-schlossgespraeche.de](http://www.schoenhausener-schlossgespraeche.de)

### SAMSTAG / 15.

**16 Uhr** Berlin / Schloss Glienicke  
**Konzert im Schloss Glienicke**  
Werke von Mozart, Beethoven u. a.  
auch am 16.11. | 16 Uhr  
Veranstalter: Konzertagentur Tatjana Döhler  
20 | 17 | 10 €  
Anmeldung: 030.34 70 33 44  
Information: [www.konzerte-schloss-glienicke.de](http://www.konzerte-schloss-glienicke.de)  
jeweils 1 Std. vorher Schlossführung: 5 | 4 €

**17 Uhr** Schlossmuseum Oranienburg  
**Mit der Taschenlampe zur Kurfürstin**  
Geheimnisvolle Entdeckungstour durch die Schlossgemächer für Kinder ab 6 Jahren; separate Führung für die Eltern  
auch am 29.11. | 17 Uhr  
6 | 5 € Familienkarte 15 € (2 Erw., max. 4 Kinder)  
Anmeldung: 03301.53 74 38

### SONNTAG / 16.

**11 Uhr** Schloss Königs Wusterhausen  
**Das Hubertusfest am Hofe des „Soldatenkönigs“**  
Schlossführung und Hörnerklang, anschließend Wildbretspeisen im Restaurant Jagdschloss 1896  
auch am 30.11. | 11 Uhr  
22 € (inkl. Menü/ohne Getränke)  
Anmeldung: 03375.2 11 70-0

**15 Uhr** Berlin / Schloss Charlottenburg / Altes Schloss  
**Mit der Kammerzofe Sophie durchs Schloss**  
siehe 5.10.

### DONNERSTAG / 20.

**15 Uhr** Berlin / Schloss Charlottenburg / Altes Schloss  
**Könige und Künste im Schloss Charlottenburg – Teil III**  
Friedrich Wilhelm IV. – Ein Künstler auf dem Preußenthron  
Führung mit Schlossbereichsleiter Rudolf G. Scharmann  
in Kooperation mit der VHS City-West  
8 | 6 €  
Anmeldung: 030.3 20 91-0  
Treffpunkt: Gruppenkasse im Ehrenhof

**17 und 19 Uhr** Berlin / Schloss Schönhausen / Festsaal  
**48. Kunstsalon des Kunstvereins Pankow**  
Swing Highlights zum Advent  
Konzert mit Uschi Brüning, Ruth Hohmann, Ernst-Ludwig Petrowsky, Horst Würzebecher, Lukas Natschinki und Hartmut Behrsing  
Veranstalter: Kunstverein Pankow e. V.  
12 | 10 € für Vereinsmitglieder  
Anmeldung: 030.40 39 49 26 25

### SAMSTAG / 22.

**16 Uhr** Berlin / Schloss Glienicke  
**Konzert im Schloss Glienicke**  
Werke von und biographische Anmerkungen zu C. P. E. Bach sowie „Bilder einer Ausstellung“ von Modest Mussorgski  
auch am 23.11. | 16 Uhr  
Veranstalter: Konzertagentur Tatjana Döhler  
20 | 17 | 10 €  
Anmeldung: 030.34 70 33 44  
Information: [www.konzerte-schloss-glienicke.de](http://www.konzerte-schloss-glienicke.de)  
jeweils 1 Std. vorher Schlossführung: 5 | 4 €

**18 Uhr** Schlossmuseum Oranienburg / Orange Saal  
**Schlosskonzert**  
mit Schülern und Lehrern der Musikwerkstatt Eden  
Veranstalter: Musikwerkstatt Eden e. V.  
8 | 6 €  
Anmeldung: 03301.53 74 38

### SONNTAG / 23.

**11 Uhr** Berlin / Schloss Schönhausen / Festsaal  
**Alte Musik**  
Konzert mit Solisten und Ensembles der Musikschule Béla Bartók  
Veranstalter: Musikschule Béla Bartók  
5 | 3 €  
Anmeldung: 030.40 39 49 26 25

**11 Uhr** Potsdam / Schlossküche Sanssouci  
**Preußisches Küchengeschwätz – Aus der Zeit gefallen**  
Szenische Führung mit Ferdinand Andrea Tamanti, königlicher Hofkoch  
12 | 10 €  
Treffpunkt: Besucherzentrum Historische Mühle

**13.30 Uhr** Potsdam / Neuer Garten / Marmorpalais  
**Johann Ludwig von Fauch auf Reisen**  
siehe 12.10.

**16 Uhr** Berlin / Jagdschloss Grunewald / Alte Küche oder Jagdzeugmagazin  
**Solo, Duo und Quartett: Gitarrenmusik von Telemann bis Piazzolla**  
Junge Virtuosen der Hochschule für Musik und Theater Rostock  
15 | 12 € (inkl. Schlossbesichtigung um 15 Uhr)  
Anmeldung: 030.8 13 35 97  
 (außer Schlossbesichtigung)

### MONTAG / 24.

**bis So., 28.12.** Berlin / Schloss Charlottenburg  
**Weihnachtsmarkt am Schloss Charlottenburg**  
Der romantischste Weihnachtsmarkt Berlins geöffnet: Mo.–Do. | 14–22 Uhr; Fr.–So. | 12–22 Uhr; 25./26.12. | 12–22 Uhr; Heiligabend geschlossen  
in Kooperation mit dem werbeteam berlin  
Eintritt frei  
Information: [www.wvdsc.de](http://www.wvdsc.de)

### MITTWOCH / 26.

**17 Uhr** Potsdam / Park Sanssouci / Neues Palais  
**Königliche Leuchter im Neuen Palais**  
Sonderführung zur Geschichte der historischen Beleuchtungskörper mit Dr. Käthe Klappenbach, Sammlungskustodin, SPSG  
auch am 10.12. | 17 Uhr im Schloss Sanssouci  
12 | 10 €  
Treffpunkt: Besucherzentrum Neues Palais

### FREITAG / 28.

**19 Uhr** Potsdam / Friedenskirche Sanssouci  
**Potsdamer Winteroper: Betulia liberata**  
Szenisches Oratorium von Wolfgang Amadeus Mozart in italienischer Sprache – Premiere  
Chor der Potsdamer Winteroper, Kammerakademie Potsdam  
Musikalische Leitung: Antonello Manacorda,  
Regie: Jakob Peters-Messer  
auch am 29.11., 5.12. und 6.12. | jeweils 19 Uhr  
48 | 36 | 25 | 15 €  
Tickets: 0331.9 81 18  
[www.kammerakademie-potsdam.de](http://www.kammerakademie-potsdam.de)

### SAMSTAG / 29.

**10–13 Uhr** Potsdam / Parkgärtnerei Sanssouci  
**Gartensprechstunde**  
Adventsgestecke mit Naturmaterialien aus den Schlossgärten, Kreativangebote für Kinder, Knüppelbrot am Lagerfeuer  
7 €, Kinder und Jugendliche bis 16 Jahre frei ohne Anmeldung  
Treffpunkt: Parkgärtnerei am Kutor, Lennéstraße

**16 Uhr** Berlin / Schloss Glienicke  
**Konzert im Schloss Glienicke**  
Werke von Bach, Brahms und Schostakowitsch  
auch am 30.11. | 16 Uhr  
Veranstalter: Konzertagentur Tatjana Döhler  
20 | 17 | 10 €  
Anmeldung: 030.34 70 33 44  
Information: [www.konzerte-schloss-glienicke.de](http://www.konzerte-schloss-glienicke.de)  
jeweils 1 Std. vorher Schlossführung: 5 | 4 €

**17 Uhr** Schlossmuseum Oranienburg  
**Mit der Taschenlampe zur Kurfürstin**  
siehe 15.11.

**19 Uhr** Potsdam / Friedenskirche Sanssouci  
**Potsdamer Winteroper: Betulia liberata**  
siehe 28.11.

### SONNTAG / 30.

**11 Uhr** Schloss Königs Wusterhausen  
**Das Hubertusfest am Hofe des „Soldatenkönigs“**  
siehe 16.11.

**15 Uhr** Berlin / Schloss Charlottenburg / Altes Schloss  
**Mit der Kammerzofe Sophie durchs Schloss**  
siehe 5.10.

**16 Uhr** Berlin / Jagdschloss Grunewald / Alte Küche oder Jagdzeugmagazin  
**„Es ist für uns eine Zeit angekommen...“**  
Weihnachtslieder und Intermezzi zum ersten Advent mit dem Duo <con emozione> Liane Fietzke (Sopran, Moderation) und Norbert Fietzke (Piano)  
15 | 12 € (inkl. Schlossbesichtigung um 15 Uhr)  
Anmeldung: 030.8 13 35 97  
 (außer Schlossbesichtigung)

# DEZEMBER

### DONNERSTAG / 4.

**15 Uhr** Berlin / Schloss Charlottenburg / Altes Schloss  
**Weihnachten im Hohenzollernhaus**  
Führung mit Schlossbereichsleiter Rudolf G. Scharmann  
auch am 13.12. | 15 Uhr  
8 | 6 €  
Anmeldung: 030.3 20 91-0  
Treffpunkt: Gruppenkasse im Ehrenhof

### FREITAG / 5.

**19 Uhr** Potsdam / Friedenskirche Sanssouci  
**Potsdamer Winteroper: Betulia liberata**  
siehe 28.11.

### SAMSTAG / 6.

**11–19 Uhr** Berlin / Jagdschloss Grunewald / Schlosshof  
**Märchenhafter Weihnachtsmarkt**  
Kunsthandwerk, Märchenfiguren, Musik und weihnachtliche Leckereien  
auch am 7.12. | 11–19 Uhr  
3 | 2 € (inkl. Schlossbesichtigung), Kinder bis 6 Jahre frei

**16 Uhr** Berlin / Schloss Glienicke  
**Konzert im Schloss Glienicke**  
Geburtstagskonzert für C. P. E. Bach  
auch am 7.12. | 16 Uhr  
Veranstalter: Konzertagentur Tatjana Döhler  
20 | 17 | 10 €  
Anmeldung: 030.34 70 33 44  
jeweils 1 Std. vorher Schlossführung: 5 | 4 €

**16 Uhr** Berlin / Schloss Schönhausen / Festsaal  
**Chorgesang in der Vorweihnachtszeit**  
Konzert mit dem Frauenchor „Quergesang“  
Musikalische Leitung: Ulrike Lux  
Veranstalter: Förderverein Schloss und Garten Schönhausen e. V.  
9 | 6 €  
Anmeldung: 030.40 39 49 26 25

**16 Uhr** Schloss Rheinsberg  
**Advent, Advent (k)ein Lichtlein brennt...**  
Familienführung für Kinder ab 7 Jahren  
auch am 13.12. | 16 Uhr  
6 | 5 Familienkarte 15 € (2 Erw., max. 4 Kinder)  
Anmeldung: 033931.7 26-0  
Treffpunkt: Schlosskasse im Marstall

**19 Uhr** Potsdam / Friedenskirche Sanssouci  
**Potsdamer Winteroper: Betulia liberata**  
siehe 28.11.

### SONNTAG / 7.

**11–19 Uhr** Berlin / Jagdschloss Grunewald / Schlosshof  
**Märchenhafter Weihnachtsmarkt**  
siehe 6.12.

**11 Uhr** Potsdam / Schloss Sanssouci  
**Ein Kammerherr Friedrichs II. erzählt – Aus der Zeit gefallen**  
siehe 12.10.

**13.30 Uhr** Potsdam / Neuer Garten / Marmorpalais  
**Johann Ludwig von Fauch auf Reisen**  
siehe 12.10.

**15.30 Uhr** Berlin / Schloss Charlottenburg / Altes Schloss  
**Sophie Charlotte und ihre Familie**  
siehe 12.10.





Foto: SPSG / Jürgen Hohmuth

Die Glienicker Brücke zwischen Berlin und Potsdam, rechts im Bild Park Babelsberg

**Tipp**

## 25 Jahre Mauerfall

### Berlin / Schloss Glienicke und Potsdamer Parklandschaft

Die UNESCO-Welterbestätte der Schlösser und Gärten von Potsdam und Berlin präsentiert sich heute in harmonischer Geschlossenheit, doch einst war sie durch die innerdeutsche Grenze mit ihren zerstörerischen Sperranlagen geteilt. Anlässlich des Jubiläums 25 Jahre Mauerfall vermittelt Jens Arndt, Autor und Regisseur, in einem Bilder-Vortrag Interessantes aus der wechselvollen Geschichte von Klein-Glienicke. Denn kaum irgendwo waren die Absurditäten der Berliner Mauer so extrem im Alltag spürbar wie an diesem Ort. Am selben Tag lädt eine Führung ein, den Stationen der deutsch-deutschen Teilung von der Glienicker Brücke, der legendären „Agentenbrücke“, über die Schwanenallee zum Neuen Garten zu folgen. Bis Ende November erinnert außerdem die temporäre Dokumentation „Geteilte Kulturlandschaft: Garten – Grenze – Garten“ in den Potsdamer Gartenanlagen Babelsberg, Sacrow und Neuer Garten an die Folgen der Teilung.

**Termine: 9.11. | 11 Uhr (Vortrag), 14.30 Uhr (Führung)**

**Eintritt: 8 | 6 € (Vortrag), 6 | 5 € (Führung)**

**Anmeldung: 0331.96 94-200 (Di–So) oder info@spsg.de**

**Treffpunkt: Schlosskasse Glienicke**

**Ausstellung: noch bis 30.11. | tgl. 8 Uhr bis Einbruch der Dunkelheit / Eintritt frei**

(nur Vortrag)

**Eine Anmeldung ist für alle Veranstaltungen erforderlich, sofern nicht anders angegeben. Telefonnummer: 0331.96 94-200 (Okt.: Di – So, 8.30 bis 17.30 Uhr; Nov. – Jan.: Di – So, 8.30 bis 16.30 Uhr) oder info@spsg.de** Buchung ab vier Wochen vor Veranstaltungstermin. **Karten** bitte bis 20 Minuten vor Beginn der Veranstaltung abholen.

**Treffpunkt** für alle Führungen, sofern nicht anders angegeben, jeweils an der Schlosskasse. **Ausführliche Informationen zu den Veranstaltungen finden Sie unter [www.spsg.de/kalender](http://www.spsg.de/kalender)**

### MITTWOCH / 10.

**17 Uhr** Potsdam / Schloss Sanssouci  
**Königliche Leuchter im Schloss Sanssouci**  
Sonderführung zur Geschichte der historischen Beleuchtungskörper mit Dr. Käthe Klappenbach, SPSG  
15 | 12 € (inkl. Glühwein)  
Treffpunkt: Eingang Schloss Sanssouci im Ehrenhof

### SAMSTAG / 13.

**10.30 Uhr** Potsdam / Park Sanssouci / Orangerieschloss  
**Exoten im Winterschlaf**  
siehe 11.10.  
 (nur in der Pflanzenhalle)

**12–19 Uhr** Schloss Königs Wusterhausen  
**Kinderweihnacht in Königs Wusterhausen**  
Weihnachtliches Markttreiben auf dem Kirchplatz, Führungen und Basteln im Schloss auch am 14.12. | 12–19 Uhr  
5 | 4 € Familienkarte 15 € (2 Erw., max. 4 Kinder)

**14–18 Uhr** Potsdam / Pfingstberg / Belvedere  
**Adventsstube auf dem Pfingstberg**  
Weihnachtliche Leckereien, Märchen und Weihnachtsbastelei in der festlichen Adventsstube im Belvedere auch am 14.12. | 14–18 Uhr  
Veranstalter: Förderverein Pfingstberg in Potsdam e.V.  
Eintritt frei, Turmaufstieg 4 | 3 € (nur bei geeigneter Witterung) ohne Anmeldung  
Information: [www.pfingstberg.de](http://www.pfingstberg.de)

**15 Uhr** Berlin / Schloss Charlottenburg / Altes Schloss  
**Weihnachten im Hohenzollernhaus**  
siehe 4.12.

**15 Uhr** Berlin / Café „In der Tarte“  
**FRITZEN – Ein königliches Mahl**  
Selber kochen nach Rezepten der Hofköche für Menschen zwischen 16 und 30 Jahren Eine Initiative der Freunde der Preußischen Schlösser und Gärten e.V. und der SPSG Teilnahme nur nach bestätigter Anmeldung, Eigenkostenanteil ca. 22 €  
Anmeldung: 0331.9 67 89 00 oder info@duerholt-gbr.de  
Treffpunkt: Café „In der Tarte“, Schreinerstraße 61, 10247 Berlin

**16 Uhr** Berlin / Schloss Glienicke  
**Konzert im Schloss Glienicke**  
Werke von Bach, Beethoven, Fuchs und Schumann  
auch am 14.12. | 16 Uhr  
Veranstalter: Konzertagentur Tatjana Döhler 20 | 17 | 10 €  
Anmeldung: 030.34 70 33 44  
Information: [www.konzerte-schloss-glienicke.de](http://www.konzerte-schloss-glienicke.de)  
jeweils 1 Std. vorher Schlossführung: 5 | 4 €

**16 Uhr** Schloss Rheinsberg  
**Advent, Advent (k)ein Lichtlein brennt...**  
siehe 6.12.

**18 Uhr** Schlossmuseum Oranienburg  
**Theater im Schloss: „Gans und gar?“**  
Ein unterhaltsames Weihnachtsprogramm mit Charles Dickens\*, „Weihnachtsgeschichte“ und der „Compagnia die Prosa“  
12 | 10 €  
Anmeldung: 03301.53 74 38

### SONNTAG / 14.

**11 Uhr** Potsdam / Schloss Sanssouci  
**Editha von Haacke – Aus der Zeit gefallen**  
siehe 26.10.

**11 / 13 / 15 Uhr** Potsdam / Park Sanssouci / Neues Palais und Museumswerkstatt  
**Sonntagswerkstatt: Adventswerkstatt**  
> siehe Tipp Seite 18

**12–19 Uhr** Schloss Königs Wusterhausen  
**Kinderweihnacht in Königs Wusterhausen**  
siehe 13.12.

**14–18 Uhr** Potsdam / Pfingstberg / Belvedere  
**Adventsstube auf dem Pfingstberg**  
siehe 13.12.

**14–16 Uhr** Potsdam / Jagdschloss Stern  
**Weihnachtsbaumschlagen in der Parforceheide**  
in Zusammenarbeit mit den Berliner Forsten  
Veranstalter: Förderverein Jagdschloss Stern – Parforceheide e.V.  
ohne Anmeldung  
Information: [www.jagdschloss-stern.de](http://www.jagdschloss-stern.de)

**15 Uhr** Berlin / Schloss Charlottenburg / Altes Schloss  
**Mit der Kammerzofe Sophie durchs Schloss**  
siehe 5.10.

### SAMSTAG / 20.

**16 Uhr** Berlin / Schloss Glienicke  
**Konzert im Schloss Glienicke**  
Werke von Piazzolla, arrangiert für vier Bratschen  
auch am 21.12. | 16 Uhr  
Veranstalter: Konzertagentur Tatjana Döhler 20 | 17 | 10 €  
Anmeldung: 030.34 70 33 44  
Information: [www.konzerte-schloss-glienicke.de](http://www.konzerte-schloss-glienicke.de)  
jeweils 1 Std. vorher Schlossführung: 5 | 4 €

**16 Uhr** Berlin / Schloss Schönhausen / Festsaal  
**Tannenduft und Glockenklang**  
Romantische, heitere und märchenhafte Klänge zur Weihnachtszeit mit dem Ensemble Giocoso (Gesang, Querflöte, Oboe)  
15 | 12 €  
Anmeldung: 030.40 39 49 26 25

### SONNTAG / 21.

**11 Uhr** Potsdam / Schloss Sanssouci  
**Lord Marschall George Keith, Vertrauter Friedrichs des Großen – Aus der Zeit gefallen**  
siehe 9.11.

**13 Uhr** Schloss Paretz  
**Plaudereien bei Hofe**  
Unterhaltsame Schlossführung mit den Hofdamen der Königin Luise  
10 | 8 €  
Anmeldung: 033233.7 36-11

**13.30 Uhr** Potsdam / Neuer Garten / Marmorpalais  
**Johann Ludwig von Fauch auf Reisen**  
siehe 12.10.

### DONNERSTAG / 25.

**16 Uhr** Berlin / Schloss Glienicke  
**Konzert im Schloss Glienicke**  
Werke von Rachmaninow und Tschairowsky  
auch am 26.12. | 16 Uhr  
Veranstalter: Konzertagentur Tatjana Döhler 20 | 17 | 10 €  
Anmeldung: 030.34 70 33 44  
Information: [www.konzerte-schloss-glienicke.de](http://www.konzerte-schloss-glienicke.de)  
jeweils 1 Std. vorher Schlossführung: 5 | 4 €

### FREITAG / 26.

**ab 10 Uhr** Berlin / Schloss Charlottenburg / Neuer Flügel  
**Der Neue Flügel – wieder geöffnet!**  
nach Teilschluss der Hüllensanierung  
> siehe Artikel Seite 4/5

**11 und 15 Uhr** Berlin / Jagdschloss Grunewald / Alte Küche  
**Barockmusik zum zweiten Weihnachtstag**  
Weihnachtskantaten und Instrumentalmusik mit Geschichten von Astrid Lindgren  
Mit Niels Badenhop (Gesang, Harfe), Christiane Gerhardt (Viola da Gamba), Matthew Jones (Théorbe, Gitarre)  
15 | 12 € (inkl. Schlossbesichtigung, jeweils 1 Std. vor Vorstellungsbeginn)  
Anmeldung: 030.8 13 35 97  
 (außer Schlossbesichtigung)

### SAMSTAG / 27.

**16 Uhr** Berlin / Schloss Glienicke  
**Konzert im Schloss Glienicke**  
Werke von Bach, Mozart, Beethoven u. a.

auch am 28.12. | 16 Uhr  
Veranstalter: Konzertagentur Tatjana Döhler 20 | 17 | 10 €  
Anmeldung: 030.34 70 33 44  
Information: [www.konzerte-schloss-glienicke.de](http://www.konzerte-schloss-glienicke.de)  
jeweils 1 Std. vorher Schlossführung: 5 | 4 €

### SONNTAG / 28.

**15.30 Uhr** Schloss Paretz  
**Junge Pannwitz – Alte Voss**  
Szenisch-musikalische Führung durch 70 Jahre preußischer Geschichte mit der Barocktanzgruppe „Les danseurs de sans, souci“  
15 | 12 €  
Anmeldung: 033233.7 36-11

### MITTWOCH / 31.

**16 Uhr** Berlin / Schloss Glienicke  
**Konzert im Schloss Glienicke**  
Werke von Mozart, Liszt, Chopin u. a.  
auch am 1.1. | 16 Uhr  
Veranstalter: Konzertagentur Tatjana Döhler 20 | 17 | 10 €  
Anmeldung: 030.34 70 33 44  
Information: [www.konzerte-schloss-glienicke.de](http://www.konzerte-schloss-glienicke.de)  
jeweils 1 Std. vorher Schlossführung: 5 | 4 €

## AUSSTELLUNGEN

**PARADIESAPFEL**  
**Park Sanssouci 2014**  
Potsdam / Park Sanssouci und Römische Bäder  
18. April bis 31. Oktober 2014  
Park: täglich 8 Uhr bis zum Einbruch der Dunkelheit / Eintritt frei  
Römische Bäder: Di – So / 10–18 Uhr \*  
5 | 4 €  
[www.paradiesapfel-sanssouci.de](http://www.paradiesapfel-sanssouci.de)

**DIE SCHÖNSTE DER WELT**  
**Eine Wiederbegegnung mit der Bildergalerie Friedrichs des Großen**  
Potsdam / Park Sanssouci / Bildergalerie  
1. Mai bis 31. Oktober 2014  
Di – So / 10–18 Uhr \*  
6 | 5 € (im regulären Schlosseintritt enthalten, inkl. Audio-Guide)  
[www.spsg.de/die-schoenste-der-welt](http://www.spsg.de/die-schoenste-der-welt)

**WEGMARKE DER GESCHICHTE – DER 31. JULI 1914**  
**Kabinettausstellung in der Grünen Damastkammer**  
Potsdam / Park Sanssouci / Neues Palais  
23. Juli bis 31. Oktober 2014  
Mi – Mo / 10–18 Uhr \*  
8 | 6 € (im regulären Schlosseintritt enthalten)

## VORSCHAU

### SAMSTAG / 3.

**16 Uhr** Berlin / Schloss Glienicke  
**Konzert im Schloss Glienicke**  
Werke von Beethoven, Barber und Franck  
auch am 4.1. | 16 Uhr  
Veranstalter: Konzertagentur Tatjana Döhler 20 | 17 | 10 €  
Anmeldung: 030.34 70 33 44  
Information: [www.konzerte-schloss-glienicke.de](http://www.konzerte-schloss-glienicke.de)  
jeweils 1 Std. vorher Schlossführung: 5 | 4 €

### SONNTAG / 4.

**11 Uhr** Potsdam / Schloss Sanssouci  
**Lord Marschall George Keith, Vertrauter Friedrichs des Großen – Aus der Zeit gefallen**  
siehe 9.11.

**13.30 Uhr** Potsdam / Neuer Garten / Marmorpalais  
**Johann Ludwig von Fauch auf Reisen**  
siehe 12.10.

**GETEILTE KULTURLANDSCHAFT**  
**Garten – Grenze – Garten**  
Potsdam / Park Babelsberg, Neuer Garten und Park Sacrow  
25. Juli bis 30. November 2014  
täglich 8 Uhr bis Einbruch der Dunkelheit  
Eintritt frei

**WIR BEUTESACHSEN – IHR BEUTEMÄRKER**  
**Brandenburger und Sachsen erzählen von ihrem Leben beim Nachbarn**  
Eine Foto-Dokumentation im Rahmen der Brandenburgischen Landesausstellung Schloss Caputh / Westlicher Erweiterungsflügel  
3. bis 30. Oktober 2014  
Di – So / 10–18 Uhr \*  
Eintritt frei

\* Letzter Einlass 30 Minuten vor Schließzeit

**WWW.**  
[spsg.de/ausstellungen](http://spsg.de/ausstellungen)





# Paradiesapfel

**PARK SANSSOUCI 2014**

**OPEN-AIR-AUSSTELLUNG**

**18.04.—31.10.2014, POTSDAM**

[WWW.PARADIESAPFEL-SANSSOUCI.DE](http://WWW.PARADIESAPFEL-SANSSOUCI.DE)

  
STIFTUNG  
PREUSSISCHE SCHLÖSSER UND GÄRTEN  
BERLIN-BRANDENBURG

  
Organisation der  
Vereinten Nationen für  
Bildung, Wissenschaft,  
Kultur und Kommunikation

  
Schloßer und Parks  
von Potsdam und Berlin  
Welterbestätte  
seit 1990